

Sternendrachen

A-Araan (rotgoldener Drachen aus dem Horst von Atlantis)

An Ka Ra (weiße Drachin von An)

Herkules (blauer Friedensdrache von Herkules)

Ra Farah An (in Atlantis geborene Drachin)

Ra Neomi (Drache von Ra)

Selena (Monddrachin)

Neue Texte zu verwenden in Medien:#

Ra Neomi

Die Energie der Liebe im Goldenen Zeitalter von Atlantis – Brunnen der Engel – Engelgarten – Zellkernarbeit und Erhöhung der Schwingung der DNS

Das Licht der Mutter Sonne sei mit euch. Seid willkommen und gesegnet. Dies ist Ra Neomi. Die Liebe der Sohn-Töchter der Shekinah nehme Raum hier in eurem Kreis.

Bitte erdet euch gut und fahrt aus euren Drachenschwanz hinein in die kristallinen Schichten. Verbindet euch mit dem Gläsernen Meer von Atlantis, das in der Zeit der Trennung zu den kristallinen Schichten geworden ist.

Wir, der Rat der Sternendrachen, haben beschlossen, euch heute zu schulen, mit euch zusammen in die Befreiungsarbeit für das Haus Rhubinihus und für das Goldene Atlantis zu gehen. Denn wir haben mitbekommen, dass demnächst ein Tag für einige Erdensternenkinder von Bedeutung ist, den sie in Amerika den Valentinstag nennen und auch einige von euch hier im Kernland des alten Atlantis, was jetzt Europa ist, feiern diesen Tag. Wir haben gelernt, dass dies der Tag der Tag der Verliebten sei, wir nennen es einen Tag, wo Liebe gefeiert werden darf.

Natürlich geht es uns nicht darum, euch zu unterrichten in dem, was menschliche Liebe beinhaltet, denn dies wisst ihr selbst besser als wir Drachenwesenheiten dieses tun. Wir möchten euch unterrichten, was die Energie der Liebe im Goldenen Zeitalter von Atlantis war und dies kann euch behilflich sein in eurem Alltag, in eurer Durchdringung der Dichtigkeit der dritten Dimension.

Bitte lasst fluten euer Bewusstsein über euren Drachenschwanz hinein in die 144 kristallinen Schichten und erlaubt eurem Bewusstsein, hier Raum zu nehmen. Die kristallinen Schichten sind mittlerweile flüssig genug und erweckt genug – wenn auch noch nicht allen Teilen – so dass dieses für euch möglich ist. Durch die Erweckung des Transponders von Südafrika wurde sehr viel mehr Lebensenergie in die kristallinen Schichten hineingegeben, als dieses noch vor der Eröffnung der Fall war.

Erlaubt eurem Bewusstsein sich zu verbinden mit dem Bewusstsein des rhubinihanischen Volkes, mit dem Bewusstsein dessen, was ihr heute Feen und Elfen nennt. Das Volk der Rhubinihaner im Goldenen Atlantis war jenes Volk, das viele verschiedene Aufgaben hatte, jedoch waren alle verbunden mit dem Netz, alle webten beständig an diesem Netz bei allem, was sie taten, hielten es in Bewegung und aufrecht.

Kommunikation ist eine Energie in Bewegung.

Dort wo Bewegung auskristallisiert, kann keine Kommunikation mehr stattfinden.

Das Gläserne Meer von Atlantis gehütet durch die Rhubinihaner, war in immerwährendem Kontakt mit den diversen Schichten der jungen Erde. Das Gläserne Meer war wie der Abdruck der Atmung des solaren Kerns der jungen Gaia. Es formte sich zu sanften

Wellentälern und sanften Wellenbergen, so wie Gaia atmete. Und der ständige Rhythmus von Einatmung, Wellental, Ausatmung, Wellenberg, floss um ganz Atlantis herum.

Jede neue Frequenz von Energie, die auf der leichten, neuen physischen Ebene von Atlantis Raum nahm, wurde so kundgetan dem inneren Kern Gaias, dem atmenden Sonnenball, dem Bewusstsein aus den Sternen, das hier in die Form ging. Jedes Wesen, das hereinkam, gab sich hin der Kraft, der Energie, dem Bewusstsein von Gaia selbst. So lernte Gaia, das Bewusstsein, die Sternenkinder kennen, tastete sie und ihre Fähigkeiten ab und verband diesen energetischen Abdruck mit der Fähigkeit, Materie zu erschaffen. Dieser energetische Abdruck wurde über die Atmung hineingeschleust in den solaren Kern.

In dieser jungen Zeit von Gaia war der solare Kern von Gaia viel größer, als er jetzt ist. Er produzierte viel mehr dessen, was ihr heute Magma nennt, denn er war ja darauf ausgerichtet, Masse zu produzieren. Masse wurde gebraucht für den Kontinent, Masse wurde gebraucht für die Erschaffung der Pflanzenwelt, der Tierwelt und der elementaren Welt.

Nicht nur Sternenfahrer kamen über die Transponder herein nach Atlantis, auch Bewusstseinsimpulse, die nicht bereit waren, in die Form zu gehen, aber dennoch erkunden wollten, was werdende Materie ist. Diese Bewusstseinsimpulse wurden hereingebracht auf die junge Erde durch die Kraft der Engelwesenheiten, die schon bei der frühen Entstehung in der Zeit von Hyperborea zugegen und behilflich waren, die ersten Atomketten zu bauen und diese sich vernetzen zu lassen, so dass Leben entstehen konnte.

Diese Bewusstseinsimpulse wurden hauptsächlich eingespeist in das, was übrig geblieben war vom hyperboreischen Meer, und in das, was bereits entstanden war durch Prozesse der Transformation aus dem Inneren Gaias, was ihr Seen, Flüsse und Quellen nennt. Quellen waren überaus prädestiniert dafür, Energien aus den Engelreichen aufzunehmen. Die Frequenzebene, die ihr Erzengel Michael nennt, war zahlreich vorhanden und hütete eine jede neu entstandene Quelle im Goldenen Zeitalter von Atlantis. Diese Quellen wurden damals genannt „**Brunnen der Engel**“, denn die Lemurianer nutzten die Quellen, um mit diesem Nass, diesem jungen Wasser, und der Materie, die sie vorfanden, sowie ihrem Wissen aus dem Gläsernen Meer, neue Pflanzen zu formen.

Pflanzen brauchen Wasser, und Pflanzen wurde gegeben die Idee, sich auszustrecken nach dem Licht und Licht zu transformieren, um so in ein Wachstum gehen zu können. Viele aus dem rhubinihanischen Volke, die damit beschäftigt waren, Pflanzen zu kreieren, waren äußerst kreativ, und in jener Zeit, ihr dürft euch das bildlich vorstellen, gab es von den höchsten Bäumen bis hin zu den aller kleinsten Blumen alles, was die Kreativität von Atlantis zur Verfügung stellte. Einige dieser Rhubinihaner waren begeistert, als sie aus dem sandigen Boden der Ebene die ersten Blüten empor sangen. Sie lenkten das Wasser der Engelquellen zu diesen Blüten, und weil sie so voller Freude waren über dieses schöne Abbild, kreierten sie beständig neue Formen. Bald war ein Teil der Ebene von Rhubinihus hineinstreckend nach Lemuria bekannt dafür und wurde **Engelgarten** genannt.

Es war ein Garten voller Blumen. Der Ruf davon, die Sage, das Märchen davon, wurde natürlich hinausgetragen in die Weiten des Alls. Und vor allem Sternenwesen aus Sirius kamen herbei, um diesen Engelsgarten zu betrachten, und sie brachten aus ihren Bibliotheken neue Impulse und neues Wissen mit, so dass daraufhin blühende Bäume und blühende Büsche erschaffen wurden und der Engelsgarten zur Freude aller Atlanter immer größer wurde.

Nun, Atlanter, die bereits in der Form waren, hatten noch nicht das Problem der Vermehrung, denn es war ein junger Planet und immer wieder kam neues Bewusstsein herein, um hier in Form, in Materie Erfahrung zu machen. Jedoch wurden sie bald gewahr, dass sie, über das goldene Netz alle miteinander verbunden, bald andere Wesenheiten fanden, die

ihnen besonders sympathisch waren. Wesenheiten aus unterschiedlichen Sternenebenen entdeckten ähnliche Schwingungen und sie suchten einander, um den Austausch zu intensivieren, und sie waren daran interessiert, sich gegenseitig Freude zu machen. Und da der Engelgarten ein Garten der Freude war, wurde diese Ebene bald zu etwas, was ihr heute Park nennen würdet, wo diese sich ähnlichen Wesenheiten spazieren gingen, um sich auszutauschen. Damit sie genügend Raum fanden, begannen sie alsbald, kleine Plätze zu bauen, kleine Lauben oder kleine Bänke inmitten blühender Büsche, wo sie ihre Unterhaltung inmitten des Blumenmeeres vorantreiben konnten. Sie genossen den Duft und die Vielfalt der Farben, alles inspirierte, alles war Freude.

Wir, die Drachenwesenheiten, überflogen besonders gerne jene sich ständig ausdehnende Ebene, weil wir den Duft der Blüten so sehr liebten. Vor allem wenn wir lange in den Weiten des Weltalls unterwegs gewesen waren, konnten wir uns erinnern an den Duft des Engelgartens und wussten, dort ist Gaia, dort ist die formende Materie, dort erwächst die Liebe zum Sein und dort wird die Heilung begründet sein für das ganze Universum.

Ihr seht also, die Gewohnheit, sich Blumen zu schenken als Ausdruck der gegenseitigen Zuneigung, begann schon im Goldenen Zeitalter von Atlantis. Erst in der späten Zeit und kurz bevor die Trennung Raum nahm, kamen Wesenheiten auf die Idee, die Blumen zu pflücken und sie an andere Orte zu bringen. In der Zeit davor war es so, dass aus der vorhandenen Materie einfach dort eine Blume erschaffen wurde, wo sie notwendig erschien oder wo sie erwünscht war. Denn wo einmal das Bild einer Blume erschaffen ward im Engelgarten, war es jedem über das Gläserne Meer bekannt, und so konnte ein jedes atlantische Wesen sich aus diesem Katalog sozusagen seine bevorzugte Form und Farbe herausuchen und diese entstehen lassen.

Wenn wir als Drachen über den Engelgarten flogen, kam es uns so vor, als würden die balsamischen Düfte unsere Flügel erleichtern, unsere Herzen erhöhen, und wir tauchten ein in den Duft, als wäre es ein Bad des Wohlgefühls. In den hohen Höhen der Gebirge von Atlantis, wo unser Drachenhort und auch andere Drachenhorte waren, gab es diese Blütenpracht nicht. Immer wieder versuchten wir, die eine oder andere Idee mit hinauf zu nehmen in die hohen Höhen, doch es gelang uns nicht wirklich, Blumen hier im Hochgebirge anzusiedeln. Jedoch war die eine oder andere Form von Bäumen möglich, und wir liebten es über alles, wenn die schönen neuen Blätter sich entfalteten und wuchsen, das Licht heranzogen, assimilierten und von dort in das Gestein der Spitzen der Berge hineindiffundieren ließen. Es war eine Freude, auf einer Ebene der Materie zu sein.

Diese Freude am Erschaffen, diese Liebe zum Sein und die Fähigkeit, alles Bewusstsein, das in einem Moment in Atlantis vorhanden war, über das goldene Netz, über das Gläserne Meer abzurufen, war die große Fähigkeit aller atlantischer Wesen und führte dazu, dass wir alle, ein jeder in seiner Rasse und Form, wirklich begeistert waren von den Möglichkeiten der Materie.

Durch den Blitz von Karon versank diese Begeisterung, denn die Bewegung wurde gestoppt, das Gläserne Meer kristallisierte aus, die Rhubinihaner verließen die Oberfläche der Erde, denn sie waren voller Trauer über die Trennung. Dies war der Zeitpunkt, wo der Mensch geboren wurde, so wie ihr heute seid. Doch in eurem genetischen Abdruck ist enthalten die Kraft der drei Völker von Atlantis: der Lemurianer, der Rhubinihaner und auch der Atlanter. In eurem genetischen Code ist enthalten die Erinnerung an die frei fließende Kommunikation, genauso wie die Erinnerung an den Engelgarten, genauso wie die Erinnerung an die Begeisterung, Materie zu formen.

Wir möchten euch jetzt bitten, das violette Licht aus den kristallinen Schichten in eure Zellen hineinzupumpen. Bitte tut dieses bewusst. In einem jeden Zellkern befindet sich eure Doppelhelix und es befinden sich hier außerdem 66 frei schwingende Aminosäuren. Dies alles zusammen wird im Laufe der Lichtevo­lution Gaias zu einer 12-Knäuel-Helix werden. Doch noch ist angelegt in eurem Zellkern die Leiter der DNS, die wie ein Wegweiser ist, die wie eine Jakobsleiter hinein in die fünfte Dimension ist.

Stellt euch eure DNS innerhalb eures Zellkerns nun bitte vor. Und mit der Kraft, die wir hier in diesem Raum geankert haben, lasst jetzt aufleuchten diese Leiter hinein in die fünfte Dimension. Lasst erscheinen vor eurem inneren Auge das vielfarbige Bild, das diese Leiter darstellt. Haltet die Leiter in eurem Bewusstsein, euer Drachenschwanz ist immer noch in den kristallinen Schichten. Jetzt bewegt euch bitte mit eurem Fokus in den Tempel eurer Herzen, dort wo euer Herzelch ist, wo der rezeptive Anteil eures Seins ist, und richtet euer Herz auf. Bittet darum, vom Herzen her in die Verbindung gehen zu dürfen mit der großen alten Drachin, die das Auge von AN im Sternbild Orion hütet.

AN KA RA

Die goldene Flamme der Einheit

Dies ist AN KA RA, Sternentorhüterin des Auges von AN.

Ich öffne die Pforten zum Tempel der Flamme der Einheit für eure Herzen jetzt. Diese goldene tanzende Flamme brennt hier unberührt durch die Geschichte des Sternfeldes Orion. Sie hat immer gebrannt, und immer war sie ein Feuer der Freude, ein Feuer der Erinnerung, der Begeisterung für die Einheit des Seins.

Ihr wisst, dass Orion das Sternbild ist, wo Materie das erste Mal in Form kam. Dies war ein Tag der Freude für das junge Sternfeld Orion. Und als die Sternenfahrer hierher kamen und sich mit der Materie verbinden konnten, feierten sie ein erstes Mal Körperlichkeit in dem, was ihr das Goldene Zeitalter von Orion nennt. Und in dieser Zeit wurde erbaut der Tempel von AN, der Tempel der Goldenen Flamme. Hier wird bewahrt die ursprüngliche Freude über Materie.

Und in der Kraft von Muttergott, in der Präsenz der rezeptiven Muttergottesliebes, verbinde ich jene leuchtende Flamme der Einheit und der Freude jetzt mit dem Kelch in eurem Herzen. Erlaubt, dass die Flamme der Begeisterung für Materie wie ein Funke überspringt von AN hinein in euren Herzelch, und erlaubt, dass der Kelch in eurem Herzen die Flamme der Begeisterung aufnimmt, der Freude, in die Materie zu gehen.

Spürt, hört, fühlt eure rhubinischen Geschwister in den Ebenen der kristallinen Schichten, mit denen ihr verbunden seid durch euren Drachenschwanz. Spürt ihre Freude, dieses Licht so nahe wieder bei sich zu sehen, denn das, was ihr nun in euren Herzen habt, erinnert sie an die Engelsbrunnen der frühen Zeit. Lasst überfließen die Flamme der Freude in eurem Herzelch hinein in die kristallinen Schichten und verbindet euch in liebevoller Kommunikation mit den Rhubiniern in den Tiefen eurer Erde. Bringt das Licht der Einheit, gehütet im Tempel von AN auf Orion, hinein in die kristallinen Schichten, damit das Volk des Verbindens neue Lebenskraft, neue Mobilität und neue Erweckung bekommt. Die Verbindung bleibt bestehen und wird von uns gehütet.

Dies ist ELEISA, Haus Rhubinihus, Abgeordnete der Feen und Elfen an diesem Platz. Doch noch möchte ich nicht zu euch sprechen. Ich versuche den Kanal der Botschafterin so zu modifizieren, dass euch durchgegeben werden kann eine Botschaft der Hüter des

Engelgartens in der Goldenen Zeit von Atlantis. Wir bitten um einen Moment Geduld, bleibt in der Verbindung.

Elris (Hüterin des Engelgartens)

Wie die orangegoldene Calendula (Ringelblume) aus dem Engelgarten von Atlantis bis in unsere Zeit überlebte – Freude zur Materie

Dies ist Elris. Lange nicht gesprochen. Ich bin die Hüterin des Engelgartens.

Ich bin Rhubinihanerin und Erschafferin, Formerin von Blüten. Ich liebte alle Kinder in meinem Garten und ich formte immer wieder neu. Ich sprach mit der Kreatur und freute mich über ihren vielfarbigen Ausdruck. Es war mir ganz natürlich, mit dem neuen werdenden Leben zu sein, und es erfüllte mein Herz voller Freude, neues Bewusstsein in ein schönes Kleid zu hüllen.

Wenn die Sternenfahrer kamen und durch den Garten wandelten, waren sie immer frohen Mutes, und die Schönheit, derer sie angesichtig wurden, animierte sie, an der Ausformung ihrer Körperlichkeit ebenso Veränderungen vorzunehmen. Ich erinnere mich noch sehr gut, als an einem Tag ein frisch gekommenes Wesen vom Sirius, das eine Körperform gewählt hatte mit sehr langen Beinen und mehreren Armen, ein fließendes Wesen, das noch nicht wirklich fest geworden war, sich traf mit einem Wesen aus dem Rat von Atlantis und sie durch unseren Garten wandelten.

Die sirianische Wesenheit war begeistert von den orangerot leuchtenden Blütenköpfen einer neu kreierte Pflanze in unserem Garten. Diese Pflanze hat überlebt, ihr nennt sie Calendula. Und die sirianische Wesenheit mochte die Farbe und die Blütenstände so sehr, dass sie das Abbild der Blütenstände aufnahm und ihren Körper damit schmückte. Sie kreierte etwas, das ihr heute Hut nennen würdet und etwas, das ihr einen Rock nennen würdet, und sie umkränzte ihre vielen Handgelenke damit und schuf sich aus den einzelnen Blütenblättern einen Mantel, mit dem sie ihren Leib bedeckte. Sie war so voller Freude ob dieser Farben und ob dieser Schönheit, dass sie ihr atlantisches Gegenüber ansteckte, und die beiden tanzten zusammen durch den Garten. Vergessen hatten sie den Austausch der ach so wichtigen Botschaft von den Sternen an den Rat von Sirius. Sie hatten einfach Freude miteinander. Und in dieser Freude und in diesem Verbundensein öffneten sich Ebenen in ihrem Bewusstsein und ihrem Geist, die sie vorher nicht für möglich gehalten hätten. Und in dieser Freude lernte Sirius von Atlantis und Atlantis lernte von Sirius. Diese Freude verband sich mit dem Gläsernen Meer und so herrschte eine freudvolle Stimmung im ganzen Land, ausgehend von jener kleinen Blüte, die wir soeben neu erfunden hatten.

Diese Verbindung zwischen dem sirianischen und dem atlantischen Wesen war von großer Dauer. Das sirianische Wesen war nicht vorhanden auf Atlantis, als der Blitz von Karon einschlug. Doch sie hörte die Botschaft und war voller Trauer. Sie bewegte ihr Bewusstsein in das zerstörte Atlantis, suchte den Engelgarten und suchte den Gefährten aus dem Rat von Atlantis, doch sie konnte ihn nicht finden. Was sie jedoch fand, was fest und fassbar geworden war durch das Einschlagen des Blitzes, war die kleine orangegoldene Blume. Und sie nahm diese Blume mit, flog über alle Kontinente und verstreute ihre Samen überall, auf dass ihr atlantischer Freund, wann auch immer er wieder in die Form gehen würde, sich ihrer erinnern würde. Ihr könntet sagen, das war die erste Form von Liebe, ausgehend von der kleinen Blume Calendula.

Und versteht und lernt jetzt, dass Liebe immer mit Freude einhergeht. Wir aus dem Hause des Engelgartens speisen nun ein diese Freude zur Materie in eure Verbindung über euren

Drachenschwanz. Und wir möchten euch bitten, leitet diese Kraft mit dem Violett und der Energie aus eurem Herzkelch hinein in die Brücke eurer sogenannten Genetik. Seht, dass die Kraft der freudvollen Liebe eure DNS aufweckt und sich lange verschlossene Brücken öffnen, wieder verbinden und in Kommunikation gehen, so dass die Zelle in euch die Freude spürt, eine Zelle zu sein, Materie zu sein.

12.04

Ra Neomi

Die Geschichte der Drachen – die Geburt von Drachen und das Märchen der 12 Feen – Sternendrachen und Erddrachen – was mit den Drachen geschah, als der Blitz der Trennung einschlug – Klonversuche – die bösen Drachen – die Drachentöter – die Gesänge der Drachen – Wir begleiten Gaia auf ihrer Reise nach AN.

Und dies ist Ra Neomi. Ich Lichte des Orion und aus der Sonne RA grüße und segne ich euch.

Dieses, was der Meister Hilarion euch soeben zurückerinnert hat, ist Weisheit aus der Zeit von Atlantis, ist Weisheit aus dem Gebiet der Materieformer, Weisheit der Og Min, Weisheit der Sternendrachen und vor allem Weisheit aus der Verbindung Lemuria, Rhubinihus, Atlantis.

In den Darstellungen der Drachen in eurer heutigen Zeit seht ihr uns oft mit so seltsamen Hörnern, hm, an passenden und unpassenden Stellen. Und an dieser Stelle möchte ich dir meinen Dank ausdrücken, Birgit, für die Darstellung unserer Energien, und ich danke sehr, dass wir nicht so viele Hörner haben (*schmunzelt*). Denn in unserer Zeit, als wir Gaia durchdrangen, gab es diese Hörner noch nicht. Diese Hörner bei den Drachenbildern sind Übersetzungen, die in der Erinnerung zurückgeblieben sind an den Austausch der verbindenden Schöpferkraft, den wir immer wieder hinein in die Materie gebracht haben, wo auch immer wir sie durchdrungen haben.

Wir, Ra Neomi und all die anderen Sternendrachengeschwister, sind sehr erfreut, dass die Geschichten der Drachen wieder mehr Raum nehmen, zumindest in der westlichen Welt. Manchmal schlagen sie allerdings auch sehr faszinierende Blüten. Hauptsache jedoch, ihr versteht, dass Drachen nichts Böses sind, auch wenn die Geschichte meiner Spezies nicht immer nur lichtvoll war. Denn in der Zeit nach dem Zusammenbruch von Atlantis, als viele von uns Sternendrachen anwesend waren zum großen Fest zur Zeugung des kosmischen Menschen, und auch wir erfuhren die Blendung durch den Blitz der Trennung, vergingen viele von uns. Nun, einige von euch würden sagen, die Drachen sind gestorben. Versteht bitte, nach eurem Verständnis stirbt ein Drache nicht, denn wir sind fast so unendlich wie das große Herz der Shekinah, aus dem wir kommen, und Shekinah selbst ist unendlich.

Es gibt auch für uns Transformationspassagen, wenn die Mutter uns zurückruft. Wenn sie uns zurückruft in ihr großes Herz, gehen wir ein in die Kraft der Shekinah und hier in diesem Sein verlieren wir die Anhaftungen der Erfahrungen, verlieren wir die Anhaftungen der herausgebildeten Individualität durch unsere verschiedenen Reisen. Ich, Ra Neomi, bin schon 288 Mal diesen Zyklus der Erneuerung gegangen, oder habe diesen Zyklus besser gesagt geträumt, denn das ist kein bewusstes Handeln. Dennoch weiß ich als Drache, dass ich Ra Neomi bin, ich weiß um meine Verbindungen – das ist das, was ihr Ahnenreihe nennt –, ich weiß um meine Existenz und welche Sternfelder positioniert waren, um mir eine Form zu geben, um mir die Uressenz meines Seins, meiner Liebe und meines Wissens einzuhauchen.

Ihr könnt euch vorstellen, die Geburt eines Drachen ist so ähnlich wie euer Märchen von den 12 guten Feen, wo die Feen kommen, um das Kind zu segnen. Dann kommt die dreizehnte und das ist eine dunkle, nun gut. Bei der Geburt eines Drachen stehen Minimum immer zwölf Sternfelder als Paten bei, sage ich mal, um diesem Drachenbewusstsein, diesem Drachenkokon das liebende Wissen

und die liebende Kraft mitzugeben, die das Sternendrachenbewusstsein benötigt für seine Arbeit. Die dreizehnte Fee, die schwarze Fee aus eurem Märchen, ist jedoch nicht der Blitz von Karon oder gar Deklet oder Karon! Nein, die schwarze Fee ist eine alles aufnehmende Fee, ist eine Abgesandte sozusagen, übersetzt in euer Märchen hinein, aus dem Herzen der vollkommenen Rezeptivität, denn ein Drache braucht für sein Tun, für das Durchdringen von Geist hinein in Materie, die vollkommene Rezeptivität. Er braucht aber auch die Kraft und die Ausrichtung, sonst würde er sich aus dem reinen Geistbewusstsein heraus nicht aufmachen, würde sich nicht formen und käme gar nicht auf die Idee, Materie zu durchdringen. So ist euer Märchen von den Feen anwesend bei den Geburten durchaus eine Übersetzung dessen, was in den Sternefeldern geschieht.

Diese Fähigkeit der vollkommenen Rezeptivität ermöglicht es uns Sternendrachen immer wieder, wenn die Planeten oder Sonnen es zulassen, unser Sein mit dem ihren zu verbinden. Das bedeutet, die Energie eines Drachen durchdringt den Planeten. Und ihr könnt euch das ruhig so vorstellen, dass wir uns quasi hineinstürzen in die Materie. Unser geformtes Sein verbinden wir, werden eins mit dem Planeten, den wir gerade durchdringen, wir tauschen aus unsere Liebe, unsere Kraft, unser Wissen, nehmen auf Liebe, Kraft und Wissen des Planeten und tauchen wieder heraus aus der Materie, um das, was wir angenommen haben, zurückzubringen, wohin auch immer es unser Auftrag ist. Diese Fähigkeit der vollkommenen Hingabe aus großer Kraft heraus ermöglichte es uns, durch viele, viele Zeiten hindurch unbeschadet durch die diversen Dimensionen zu gehen.

Doch es gab eine Zeit, und dies war die Zeit des Zusammenbruchs von Atlantis, wo wir scheinbar nicht mehr die Dimensionen durchschreiten konnten, da wir geblendet waren von dem Erkennen der Trennung. Heute wisst ihr und wissen auch die meisten von uns, dass diese Trennung eine Illusion ist, war und sein wird. Aber damals, als wir in Atlantis waren zum hohen Festtag und umkreisten in all unserer Schönheit den großen Obelisk von Poseidonis, als wir ausgerichtet waren, das Licht der Sterne zu empfangen, um einem neuen Wesen bei seiner Geburt beizustehen, es sozusagen aus der Taufe zu heben, jenem kosmischen Menschen behilflich zu sein, der die Heilung des Universums in sich trug, als wir hier in unserer Freude umkreisten das heilige Tun, als wir warteten auf die Geburt, fuhr nicht hinein das Licht der Sternfelder, es fuhr hinein der Blitz der Trennung und dies blendete uns.

Ihr könntet sagen, wir fielen zu Boden, ihr könntet sagen, wir waren paralysiert. Andere sind hinausgeschossen in die Weiten des Alls, aber auch hier waren sie verwirrt, sie wurden gerufen aus dem liebenden Herzen der andromedanischen Wesenheiten und wurden hier gepflegt, bis sie wieder heil wurden.

Aber die Drachen auf der Erde, die paralysierten, geblendeten Drachen, versuchten hier auf Gaia heil zu werden. Sie waren ein Stück tiefer in die Materie gefallen, als sie es jemals vorhatten. Sie bemerkten nach kurzer Zeit, dass sie nun in der Lage waren, wenn sie einen Ort gefunden hatten in der zerstörten Landschaft, den sie als ihren Hort betrachten konnten, dass sie durch die Verbindung ihrer Materie dazu in der Lage waren, etwas Ähnliches zu gebären, was früher der Lichtkokon war. Hier setzte ein die erste Geburt in Materie von Drachen.

Nun, die Völker der Atlanter, Lemurianer und Rhubinianer waren zerstört; alles war im Chaos versunken. Doch die Drachen sangen immer noch das Lied des Bewusstseins der Heilen Materie. Und während das Chaos tobte in den hoch aufgetürmten Gebirgen und in den Tiefen mancher Ebenen und Sumpfgebiete, begannen die verbliebenen Drachen, Kinder zu gebären. Diesen Kindern, erdgeborenen Drachen, brachten sie die ganze Sternengeschichte und die ganzen Ahnenreihen bei und brachten ihnen bei, die Liebe in der Materie zu verankern und die Hoffnung niemals aufzugeben.

Es war das größte Gut für einen erdgeborenen Drachen, der Materie zu begegnen und mit der Materie zu verschmelzen. Dies hatte dann jedoch zur Folge, als die Menschheit sich wieder formierte, dass die erdgeborenen Drachen versuchten, der Menschheit zu begegnen, doch die Menschheit

verstand dieses nicht. Dann ging es los, der Kampf zwischen Drache und Mensch. Dann ging auch los, dass einige, die noch viel atlantisches Wissen in sich hatten, versuchten, aus den erdgebundenen Drachen wieder Sternendrachen zu klonen, um eine Rückbindung an die Sterne zu bekommen. Doch dies hat nicht funktioniert, denn die Erde hatte eine andere Laufbahn. Und diese so manipulierten Drachen hatten vergessen das Lied ihrer Herkunft durch die Manipulation, hatten vergessen ihren Auftrag, der liebevolles Verbinden ist, hatten jedoch erfahren Schmerz, Einkerkering, Gefangenschaft, hatten erfahren, dass Trennung ist, denn sie lernten durch jene Wesen, die versuchten, sie zu manipulieren, sich zu definieren als etwas anderes. Das waren jene Drachen, die manchmal in euren Geschichten beschrieben sind als etwas, das tötet, das Materie tötet, anstatt Materie zu lieben. Diese Drachen hatten nur eine bestimmte Lebenszeit und vergingen dann.

Die Erddrachen, die sich versteckt halten konnten, die, obwohl sie sich verbinden wollten, in Vorsicht und Achtsamkeit widerstanden dem Magnetismus dieser Wesen, die sie so sehr interessiert haben, jene Drachen sind gegangen in Regionen dieser Welt, wo so wenig wie möglich Menschen waren. Sie lebten eine Zeit, doch dann war es nicht mehr möglich, neue Drachenkinder zu zeugen, denn die Kraft der Sternfelder war so weit weggerückt durch die Änderung der Achse der Erde, dass auch sie sich nicht mehr verbinden konnten.

Wir, die Sternendrachen, wussten um unsere Geschwister, aber es war uns viele Jahrtausende nicht möglich, die Dichtigkeit des morphogenetischen Feldes zu durchdringen. So versuchten wir in jener Zeit, wo auf der Erde Nacht war, uns immer wieder zu positionieren über dem Teil der Erde, wo es Nacht war, und wir sangen die Lieder unserer Sternherkunft, wir sangen von unserer Liebe zur Shekinah, wir sangen von der Kraft der Hingabe und der Erneuerung, die daraus entsteht, und versuchten, unsere Liebe durch die Träume hineinzugeben in das Bewusstsein der Drachen. Manche Menschen waren mittlerweile geboren, in deren Sternensaat die Erinnerung an die Drachen noch war. Möglicherweise aus dem Grund, weil ihre Seelen einst als Drachenreiter gedient hatten oder weil die Seelen einst als Sternenfahrer unterwegs waren. Möglicherweise auch einfach nur deshalb, weil die Seele in einer Nacht eingetreten ist in die Materie, als wir vielleicht besonders kräftig sangen und die Seele so das Lied der Drachen mitgenommen hat.

Nun, die Zeit war nicht eine besonders liebevolle. Der alte Glaube, der Glaube an das Land und die Natur, wurde zurückgedrängt und der neue Glaube versuchte mehr Raum zu nehmen. Denn Herrschern des neuen Glaubens war es nicht Recht, dass es Menschen gab, die um die Dinge wussten, die man nicht mehr sehen konnte. Und so wurde begonnen, Märchen zu erzählen von Übeltaten, von Drachen, von Schlangen, von schwarzen Katzen, von allem, was schwarz war, hm, sagend, dass dies die Inkarnation des Bösen sei. Die Drachenmenschengeschwister, die die Erinnerung hatten, versuchten oft, das zu verhindern und gingen dafür oft in den Tod. Andere jedoch konnten jedoch manipuliert werden, machten sich auf die Suche und auf Heldenfahrten und fabulierten großartige Geschichten von Tötungen von Drachen.

Seid euch bitte eines gewahr, weder ein Siegfried noch ein Michael noch ein Georg wäre dazu in der Lage gewesen, einen Sternendrachen zu töten, denn wir sind ewig verbunden mit dem Herzen der Shekinah und wir Sternendrachen sind nicht manifest. Es wäre diesen heldenhaften Wesen auch nur unter allergrößten Umständen möglich gewesen, einen Erddrachen zu töten. Denn selbst die Erddrachen, auch wenn die Verbindung unterbrochen war, wussten genau um die Stunde ihres Aufstiegs. Und manchmal, um die Menschheit zu erinnern, um das Wissen der Drachen nicht völlig in Vergessenheit geraten zu lassen, sind sie herausgekommen aus ihren Verstecken, wenn gerade ein solcher Held unterwegs war, und haben sich hineingeworfen in die Lanze, damit die Geschichte der Drachen weiter erzählt wird.

Als ihre Seelen ihre manifeste Materie verließen, durchdrangen sie das morphogenetische Feld, nahmen wieder Raum auf dem Leitstrahl der Shekinah und kehrten zurück ins Herz der alleinigen

Mutter. Dann war große Freude. Dann war große Liebe. Dann war großes Verstehen. Und viele dieser erdgeborenen Drachenwesenheiten haben es dann vorgezogen auf eine, hm, wie soll ich sagen, Fleischwerdung ist jetzt falsch, auf eine Ausformung ihres Bewusstseins in individueller Form zu verzichten, um zu warten und zu beobachten, bis Gaia sich wieder erheben würde und bis die Drachen Gaia wieder geleiten würden auf ihrer Reise zurück nach AN. Diese Drachenenergien haben Raum genommen in eurem Sternbild Drache. Und sie helfen von dort aus, weil sie wissen um die Materie, mit der Materie erschaffend und heilvoll durchdringend und erkennend jenseits einer individuellen Bestimmung umzugehen.

Dies ist Ra Neomi und ich danke, dass ihr uns zugehört habt. Wisset, die Drachen singen wieder und das ist sehr schön. Öffnet eure Herzen für unsere Energie, denn unsere Energie unterstützt euer Erkennen und eure Fähigkeit, eure Materie, die Vater-Mutter-Gott euch zum Geschenk dargeboten haben, wirklich und wahrhaftig in Liebe anzunehmen.

Dies ist Ra Neomi. Das Lied und die Kraft der Sternendrachen ist mit euch.

AN KA RA

Die Drachin AN KA RA erzählt von sich und ihrer Drachenreiterin, was geschah, als der Blitz der Trennung einschlug und wie sie nach AN kam.

Und dies ist AN KA RA.

Ich sitze auf dem Sternentor AN und ich bewache das Sternentor AN auf jener Ebene, die ihr AN nennt im mittleren Gürtelstern des Orion. Ich bin die Drachin der Zone der Aufhebung aller Dualität. Ich singe das Lied der Heilung der Dualität seit Äonen.

Auch ich war auf Gaia, als Karons Blitz einfuhr und die wunderschöne Welt von Atlantis zerstörte. Doch ich war gerade mit meiner Drachenreiterin hoch oben nahe der Spitze des Obeliskens von Poseidonis. Und als der Blitz kam, warnte mich meine Gefährtin, denn sie sah es kommen, und mit schnellen Flügelschlägen entfernten wir uns. So streifte uns nur die Welle der Detonation und wir wurden hinausgesprengt ins All, jedoch fanden wir nach Andromeda, wo wir Heilung finden konnten von dem Schock, der unsere Systeme vollkommen verwirrt hatte.

Meine Gefährtin, meine Drachenreiterin, war eine Wesenheit aus dem Hause Atlantis. Es war eine Wesenheit, die von der Ebene der Sterne um Lyra und Wega nach Atlantis gekommen war und die Ausbildung zum Medium durchlaufen hatte. Sie war Weganerin von großer Weisheit. Trotz ihrer großen Weisheit, trotz ihres Wissens um Individualität war ich sehr besorgt um meine Gefährtin, denn ihr Geist war sehr verwirrt durch die Detonation des Blitzes. Lange besprach ich mich mit den Heilerinnen von Andromeda und wir wussten sie nicht anders zu retten, als indem ich aufnahm ihr Bewusstsein in mein Sein, was zur Auflösung ihrer Individualität jedoch führte. Dies ist ein Punkt, den wir nicht befürworten, denn wir wissen um den Weg des Bildens eines Bewusstseins. Jedoch war meine Liebe so groß zu meiner Gefährtin, dass ich mich entschloss, diesen Weg zu gehen und ihr Bewusstsein, den Ausdruck ihres Seins zu assimilieren. Kaum hatte ich dies getan, spürte ich ihren Puls in mir, aber ich spürte auch, dass ich einen Übergriff gestartet hatte auf ihre Seele. Nicht dass sie mir böse war, sie war froh wieder in mir in Kommunikation zu sein, aber sie wusste, dass sie ihre Form verlassen hatte.

Um dies auszuheilen, den Frevel, den ich begangen hatte, indem ich ein Wesen so sehr liebte, dass ich es lieber in mir gefangen hielt, als es gehen zu lassen, habe ich ausgesöhnt, bin ich dabei auszusöhnen, indem ich mich positioniert habe in dem, was ihr Auge von AN nennt, und hier fungiere

als Wächterin zwischen den Welten und Dimensionen.

Seit dieser Zeit fliege ich nicht mehr, aber ich singe und ich verstehe durch das Bewusstsein meiner Gefährtin in mir um so vieles besser den Weg, den die Menschheit geht. Deshalb richten meine Gesänge sich aus auf den heiligen Berg, in dessen Schoß die Erinnerung an den Obelisk ruht. Deshalb singe ich beständig an den Obelisk von Poseidonis, um die Erinnerung an seine strahlende Einheit aufrechtzuerhalten im Erinnerungsfeld von Gaia, damit sich wieder aufrichten kann, damit wieder eins werden kann das, was eins war, damit wir wieder in Freude und Leichtigkeit, in gegenseitiger Unabhängigkeit und dennoch tiefer Verbundenheit fliegen können und eröffnen können den Durchgang durch AN.

Dies ist AN KA RA und ich danke, dass ihr meiner Geschichte zugehört habt. Nützt die Wellen meines Gesangs, um in euch den Schmerz und die Schmach der Trennung zu heilen. Möge das Licht von AN und möge die Kraft der Pforte von AN euch in eurer Heilung begleiten, denn nun ist es wahrhaft die Zeit der Heilung jedweder Trennung.

Dies ist AN KA RA. Seid im Segen.

(Pause)

aus Halon

KA RA: Wie es zur Spaltung der Völker von Atlantis und Lemuria kam

Dies ist KA RA. Wir danken für eure Bereitschaft.

Nun strahlt euer Meridiansystem. Und wisset, in den Zeiten des Goldenen Atlantis war es das Meridiansystem, was als erstes sichtbar wurde, wenn Sternenfahrer versucht haben, Körper zu formen in der Materie. Ihr habt gelernt, ihr wurdet unterrichtet, dass die Körper unserer Zeit durchlässig waren. Was man immer sehen konnte bei einem jeden Wesen, das einem begegnet ist, waren seine Meridiane, und es gab Wesenheiten unter den Sternfahrern, die nach Atlantis gingen, die es als Spiel betrachteten, aus ihren Meridianen Muster zu erzeugen, die schön und glänzend und strahlend waren. Lange Zeit gab es eine Art Sport, hm (*schmunzelt*), mit diesen Sternenstrahlenstraßen immer bessere, schönere, leuchtendere Muster zu kreieren.

Jene Sternfahrer, die in die Völker der Lemurianer eintraten, verstanden dieses Spiel nicht. Ihre Absicht war es, Physikalität zu erschaffen. Deshalb ist in eurer Erinnerung ein lemurianischer Körper immer etwas, ihr sagt *klobig*. Sie waren nicht interessiert an Mode, würdet ihr heute sagen. Doch irgendwann, als sie die Schönheit ihrer Gärten erschaffen hatten und als immer mehr dieser modisch orientierten Sternfahrer in den Engulgärten wanderten, fiel den Lemurianern auf, dass auch diese Lichtstraßen eine große pulsierende Kraft besitzen. Die Lemurianer berieten sich, doch sie hatten keine Idee, wie sie das Sternenstrahlenlicht in ihren Körpern verankern könnten. Also gingen sie hin zum Haus Rhubinihus, denn das Haus Rhubinihus war so etwas wie das ausgleichende Pendel zwischen dem Volk von Atlantis und dem Volk von Lemuria. Die Rhubinihaner empfahlen ihnen, Plankton zu sich zu nehmen, denn das Plankton leuchtete und wurde benutzt, um Licht zu machen in der Dunkelheit und um Nahrung zu produzieren.

Nahrung in dem Sinne war nicht notwendig, aber die Lemurianer fingen an, dieses Plankton zu sich zu nehmen, in der Hoffnung, ihr Körper würde dadurch ebenfalls beginnen zu leuchten. So kam es überhaupt dazu, dass die Idee der Nahrung entstand. Ihr seht, hm, das ist ein gewisser modischer, hm, Ausdruck, dass Nahrung sich entwickelte. In späteren Zeiten ist es notwendig geworden.

Die Lemurianer aßen Plankton, aßen Plankton, aßen Plankton, aber sie fingen nicht an zu leuchten. Sie fragten ihre Bäume, sie fragten ihre Pflanzen, sie fragten die neu erschaffenen Vögel, doch auch

diese konnten ihnen nicht sagen, wie es zu diesem Leuchten käme. Die Lemurianer hatten wenig mit uns, dem Rat von Atlantis, am Hut, sagt ihr in eurer Zeit, denn die Ebene der Pyramide von Poseidonis erschien ihnen so unfassbar, dass sie überhaupt nicht auf die Idee kamen, hierhin zu pilgern. Eines Tages war wieder eine neue Gemeinschaft von den Sternen, und dieses Mal war es eine Abordnung von Wega, nach Atlantis gekommen. Die Weganer, da sie von den Lyrianern die Individualität gelernt haben, waren sehr modische Wesen, und sie machten wunderbare Schlaufen und Krümmungen und Biegungen in ihr Sternenstraßensystem hinein, als sie auf mehrere Lemurianer trafen, die im Engelgarten gerade eine Quelle empor sangen.

Ein junges lemurianisches Wesen hatte den Vorwitz aus den Sternen mitgebracht und fragte so die Weganer: „Wie geht das? Wie leuchtet ihr so schön?“ Und so kam es zu einem Dialog zwischen Weganern, von der Wega auf Atlantis gelandet, hin zu Lemuria. Und die Lemurianer wurden geschult. Von da an gingen sie hin und baten die Medien, wenn sie Botschaft brachten vom obersten Medium, ihnen Energie von Wega mitzubringen, damit sie diese Schönheit oder das, was das modische Schönheitsideal war, in sich auch erschaffen könnten. Das wurde für gut geheißen und die Lemurianer bekamen also immer wieder besondere Energiezufuhr von Wega.

Das führte erst einmal dazu, dass sie begannen ihre Körper in die Länge zu ziehen, hm. Größe war von da an etwas Wichtiges. Je größer sie wurden, desto feiner wurde ihr Gefühl für die Materie. Und dann begannen sie ihr Meridiansystem, was man trotz viel Plankton immer noch nicht leuchten sah, an die Oberfläche ihrer Körper zu legen. Es pulste, aber es strahlte nicht. Es waren die Lemurianer, die auf diese Art angingen, eigentlich mit der Absicht zu strahlen, das anzulegen, was ihr Blutsystem nennt, was ihr die Adern und Venen nennt. Und in dieser Zeit (*unterdrücktes Lachen von Trixa*) – sie muss lachen, weil ich ihr gerade zeige, wie das aussah – trugen die Lemurianer wie als modisches Attribut ihre Adern und Venen außen an ihrem Körper. Und es pulste immerhin, darauf waren sie sehr stolz, aber immer noch waren sie keine leuchtenden atlantischen Wesen.

Hier seht ihr, begann bereits das, was den Unterschied ausmachte. Wenn ein Volk etwas unbedingt haben möchte, aber nicht erreicht, kommt es in eine Schwingung des Mangels hinein. Und dies war bereits in der Zeit, wo die Welle Karons sich im Universum verteilte.

Dies war der Beginn dieser Unruhe zwischen Lemurianern und Atlantern. Den Atlantern war es überhaupt nicht bewusst, dass das Volk der Lemurianer begann, ein Unwohlsein ihnen gegenüber zu entwickeln, weil sie scheinbar nicht erreichen konnten, was die sehr viel feineren und durchsichtigeren Wesen hatten. Aufgrund dieses Unwohlseins begann sich die Saat des Widerstandes, des Ärgers, des Zornes, der Rebellion in diesem ganzen Volk auszudehnen.

Viele von den Lemurianern haben in der nachfolgenden Zeit versucht herauszufinden, wie die Atlanter das machen. Im Zuge dieser Forschung kamen sie auf die Forschungsabteilung, wo mit dem Sternencode gearbeitet wurde, um diesen kosmischen Menschen zu erschaffen. Bis dahin waren Lemurianer noch nie in diesen Bereich der Wissenschaft von Atlantis vorgedrungen. Die atlantischen Wissenschaftler hießen die Lemurianer willkommen, denn obwohl dieses Volk zu Atlantis gehörte, war es ihnen nicht gelungen, die Codierung der Lemurianer zu ergründen. Also luden sie die Lemurianer ein, mit ihnen zusammenzuarbeiten und das taten sie auch, aber ein lemurianisches Bewusstsein hatte eine ganz andere Art sich wahrzunehmen als ein atlantisches. Ein Lemurianer fühlt, ein Atlanter denkt. So kam es zu den Missverständnissen, die dazu führten – und einige von euch haben diese Erinnerung noch in ihrem System – dass sich die Lemurianer von den Atlantern missbraucht fühlten, einfach nur deshalb, weil bereits zu dieser späten Zeit in Atlantis das Gefühl sich nicht mehr verbinden konnte mit dem Denken. Und dieses Problem führte mit zu der Spaltung in den Völkern.

Denken und Fühlen verbinden – das Symbol der Sonnen Orh und Ghon

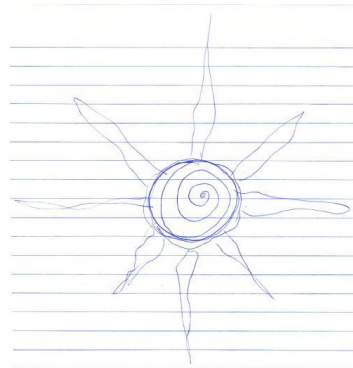
Die Sonnen Orh und Ghon von Cassiopeia, die goldene und die grüne, symbolisieren das Denken und das Empfinden. Wann auch immer ihr Schwierigkeiten habt, Gedanke und Empfindung zusammenzubringen, seht die Sonnen Orh und Ghon, wie sie sich übereinander schieben in eurem Kanal und sodann eure Sternenmeridiane aktivieren, und ihr werdet Verbindung herstellen können von Kopf und Bauch, von Denken und Fühlen, und dies ist eine wichtige Botschaft für euch auf dieser Reise. Denn eure Mentalfelder werden genauso gebraucht wie eure emotionalen Felder, um den Tempel der Leila in eure dritte Dimension zu ziehen.

Der Rat von Atlantis bedankt sich für euren Besuch. Fühlt euch von uns unterstützt und seid gesegnet mit der Kraft von Atlantis auf eurer Reise.

Dies ist KA RA. Geht zurück in eure Ebene. Wir bedanken uns. Seid im Lichte der Sonnen, die sind, und strahlt euer Sternenlicht aus. Segen.

Gut, wunderbar. Wunderschönen guten Morgen. Das ist Halon. Dies ist war eine Dimension durchdringende Morgenmeditation sozusagen. Wunderbar.

Bitte erinnert die Botschafterin nachher noch daran, dass sie euch das **Symbol der Vereinigung der Sonnen Orh und Ghon** noch aufmalt. Gut, das soll sie nachher noch tun.



Sternenfeld Kreuz des Südens und kurze Vorschau auf die Arbeit in Stonehenge

Dies ist Halon. Vorschlag, damit sich alles besser sortiert in eurem System, kommt doch kurz mal nach Eriadu. Badet eure Füße in den Wassern des Lebens und streckt eure Köpfe in die Luft, in die Wolken von Eriadu, dass ihr frei und locker werdet. Weil Halon jetzt an das nächste Thema gehen möchte.

Tankt auf in Halons Heimatwelt und erlaubt euch, weit zu werden. Halon lenkt erfrischenden Wind in die Ebene eurer Mentalfelder hinein. Sie haben vorhin Großes geleistet. Streichelt liebevoll euren mentalen Felder.

Wunderbar. Nun kommen wir zum Kreuz des Südens. Das Kreuz des Südens ist kein großes Sternenfeld und dennoch von so unendlicher Wichtigkeit. Es ist ein ururales Sternenfeld und in der Zeit des Goldenen Atlantis erstrahlte es im Kosmos immer direkt über dem Obelisken von Poseidonis. **Das Kreuz des Südens war der Markierungspunkt für alle Sternenfahrer, wo der direkte Zugang zum Rat von Atlantis, zum Obelisken von Poseidonis war.** Dies können eure Mentalfelder nachvollziehen, wenn ihr lest, dass in lang vergangener Zeit, in der Zeit der Geburt Christi, von Jerusalem aus das Kreuz des Südens gerade noch sichtbar war. Nun ist es nicht mehr sichtbar. Es ist jetzt auf der südlichen Halbkugel. Es wartet sozusagen darauf, in seine Position zu gehen und wenn Gaia sich erhöht in die fünfte Dimension, wird der Obelisk von Poseidonis sich wieder mit dem Kreuz des Südens verbinden und so wieder der Wegweiser sein für alle Sternenvölker.

Ihr könntet sagen, das Kreuz des Südens ist wie der Schlüssel hinein in das Schloss des Obelisken von Poseidonis, **das Kreuz des Südens ist der Schlüssel zum Goldenen Atlantis.** Und deshalb ist das Kreuz des Südens so wichtig für unsere Reise nach Stonehenge. Auch Widder ist wichtig für unsere Reise nach Stonehenge, denn Halon möchte mit euch durch ganz viele Dimensionen reisen.

Halon möchte aber, dass ihr einen klaren Ankerpunkt im Goldenen Zentrum des HeilenEinenSeins in Atlantis habt.

Das Kreuz des Südens ist **im übertragenen Sinne der Schlüssel für die Heilung des Bruderzwistes in Jerusalem**. Wenn wir im Friedenstempel in Stonehenge sind, wird in Verbindung von Sternengeschwister Og Min mit Sternengeschwister Mensch Heilenergie ausgesandt werden vom alten Tempel der Leila hinein in den Obelisken von Poseidonis, sprich hinein in die Tiefen des Tempelberges, in den Fuß des ehemaligen Obelisken unter der Al-Aksha-Moschee.

Frieden machen heißt einverstanden sein. Frieden machen ist nur möglich, wenn ich die Belastung des Gegenüber als meine eigene anerkenne. Solange ich in der Andersartigkeit einen Feind sehe, kann ich mich nicht mit ihr verbinden. Solange Neid und Habgier regieren im Bewusstsein der dreidimensionalen Menschheit, wird kein Frieden Raum nehmen können, denn, wie schon die uralten Völker euch sagten, die Erde gehört euch nicht, ihr seid die Kinder dieser Erde und alle gleich. Wie der, den ihr den Propheten Mohammed nanntet, sagte, die Menschen sind wie die Zinken eines Kammes und alle sind gleich. Wie Jahwe sagte, du sollst nicht töten, du sollst nicht begehren des anderen Weib, du sollst nicht ausgrenzen einen, der anders ist.

Und wenn ihr bedenkt, dass das Thema des Jahres (2005) die Liebe zur Materie ist, was gibt es für eine größere Liebe, als wirklich anzuerkennen, dass alles, was anders ist, gleich ist mit mir. Das wird ein Teil der Arbeit in Stonehenge sein. Ihr dürft jetzt atmen. Es wird nicht schwer, es wird ganz leicht, Halon verspricht, dass es auch lustig wird.

Halon ist übrigens schon in Verbindung mit den sogenannten Geistern im Hotel des Black Swan. Keine Angst, Krista, Halon hat mit der Dame gesprochen, dass sie dich im Besonderen in Ruhe lässt. Die Geisterlein sind ganz begeistert, dass wir kommen. Sie freuen sich auf unsere Energie. Also wirkt die andere Form des Bewusstseins. Und an alle Essenerlein, nicht hochklären! Die Geisterlein haben ihre große Freude in diesem Hotel, sie werden gewertschätzt. Also bitte lasst sie dort. Sie müssen noch nicht unbedingt gleich ins Licht. All das Leid haben sie schon lange hinter sich gelassen. Jetzt amüsieren sie sich über die Gruppen britischer Gesellschaften, die da kommen, murmeln, Kerzen aufstellen, Fotos machen. Sie finden das lustig. Halon findet das auch sehr lustig. Also lasst ihnen ihre Freude, hm, und sie freuen sich und heißen euch willkommen. Ihr braucht keine Angst zu haben. Ihr habt Widder in euch und ihr könnt mit allem Fremden verschmelzen, ohne überhaupt den Gedanken haben zu müssen, dass euch irgendetwas passieren könnte. Der Gedanke, dass euch etwas passiert, ist begründet in der Begrenzung. In der Begrenzung der Beschränktheit der dritten Dimension. Wenn alles Bewusstsein ist, was ist, wie soll es da etwas geben, das dir schaden kann? Halon möchte wirklich gerne aufräumen mit diesem Glauben an „Wir brauchen Schutz“ und trallala. Das ist nicht im Sinne der Og Min, ihr lieben Geschwister. Das ist Kindergartengeschichte vom großen schwarzen Mann. Habt ihr den großen schwarzen Mann in eurer Realität wirklich schon mal gesehen? Ich meine, es gibt Männer, die groß sind und schwarze Haut haben, aber haben sie euch mit einer Keule über den Kopf geschlagen? Meines Wissens nach nicht, in keinem Speicher eures Bewusstseins finde ich so etwas. Warum diese Geschichte weiter mit euch tragen? Kleiner Ausflug von Halon.

Also, Kreuz des Südens ist der Schlüssel hinein nach Poseidonis. Das Kreuz des Südens ist der Schlüssel in das Bewusstsein des Heilen Atlantis, ist der Schlüssel hinein in das Bewusstsein der Einheit mit allem, was ist, in der Wertschätzung der Vielheit.

Kreuz des Südens und der Same der Heilung in der Pyramide von Poseidonis

Gut, dies ist Halon nochmal. Wunderbar habt ihr geflutet. Wunderbar habt ihr geankert. Sehr gut! Halon möchte euch loben.

Nun gibt es noch zwei wichtige Dinge für euer Mentalfeld zu begreifen. Das Kreuz des Südens ist

quasi der Schlüssel zum Frieden. Versteht bitte, versucht euer Bewusstsein so weit auszudehnen, dass ihr versteht, dass die Fokussierung in Atlantis die des Friedens war, obwohl es den Begriff Frieden in der damaligen Zeit noch gar nicht gab.

Ihr habt verstanden, und wir haben es euch desöfteren erzählt, dass das Sternenbewusstsein Gaia sich aus Liebe heraus für die Materie, für dieses Universum, mit der Materie verbunden hat. Nur wenn ein Sternenbewusstsein sich mit einem Klumpen verbindet, kann ein Raum entstehen, wo Bewusstsein und Materie sich durchdringen können. Das heißt, es braucht eine hohe Form von Bewusstseinswelle, die so viel Liebe zur Idee dieses Universums hat, dass sie sich aus ihrer unendlichen Ausdehnung und Weite in einen Klumpen hineinbegibt, um so eine Möglichkeit dessen, was ihr als Leben bezeichnet, zu erschaffen.

Das war der erste Schritt. Gaia, das Sternenwesen, belebte einen Klumpen. Dann kamen die Engel, die Kometen usw., und langsam kam das Ganze in Bewegung, langsam entstand eine Möglichkeit für Entwicklung von Leben, so wie ihr Leben versteht. Nach der hyperboreischen Phase – Ursuppe, alles schwimmt – kam dann die Zeit von Atlantis. Zeit der Innovation, Zeit der Erschaffung, Zeit der Neugier, Zeit des Neuen. Wesen kamen aus allen Ebenen der Sterne hierher nach Gaia, weil sie erfahren wollten, wie ihr Bewusstsein sich verbinden kann mit Materie.

Klar war, dass dieser kleine blaue Planet ein wichtiger Planet war, und klar war, weil es in der Absicht der Quelle lag, dass dies hier ein Fokus der Heilung ist. Heilung, so wie ihr es heute versteht, wurde vor dem Blitz von Karon überhaupt noch nicht thematisiert. Denn kein Bewusstsein kam vor Karon auf die Idee, dass es etwas geben könnte in diesem Plus und Minus, das stören könnte. Trotzdem hat die unendliche Weisheit der Quelle oder Vater-Muttergott oder wie immer ihr es nennen wollt, und das macht eben göttliche Weisheit aus, gewusst, es wird unter Umständen ganz schön eng werden, also wäre es sinnvoll, gleich einen Samen zu legen, dass Heilung Raum nehmen kann.

Dieser Same der Heilung für dieses Universum wurde Gaia von der Quelle mitgegeben, und Gaia hat diesen Samen der Heilung in den Klumpen verankert, so dass die Evolution beginnen und der Planet Erde sich entwickeln konnte. **Und der Same der Heilung ruht genau dort, wo die Pyramide von Poseidonis ist.** Er ruht genau im zentralen Mittelpunkt der Pyramide. Aus diesem Samen der Heilung heraus erhebt sich der Obelisk von Poseidonis. Und gut, ihr habt Recht, Obelisk von Poseidonis ist gleich „Transponder“. Wenn ihr die Erde so sehen könntet, wie Halon sie sieht – das heißt Dimensionen nicht akzeptierend, weil wo keine Wand, muss Halon nicht mit irgendeinem nicht vorhandenen Kopf durch eine nicht vorhandene Wand –, dann könntet ihr sehen Pyramide von Poseidonis, in der Mitte Obelisk von Poseidonis. Der Obelisk ist der Ausdruck des Samens. So wie Menschen, die sehen können, euch sagen, dass ihr in jedem Samen bereits die Form der Blüte, des Busches, des Baumes sehen könnt, so kann Halon im Samen der Heilung den Obelisk von Poseidonis sehen, der wächst in den Tiefen des Tempelberges und der neu entstehen wird an der Stelle der Al-Aksha-Moschee.

Das wird der Haupttransponder von Gaia sein. Wenn dieser wieder errichtet ist, wird Gaia ihre freie Wanderung durch das Sonnensystem wieder aufnehmen können. Das könnt ihr nachlesen bei der Sternenschwester. Da sind Halon und die Sternenschwester sich durchaus einig. Halon versucht nur, euch einige Dinge anders zu erklären, weil Halon die Freiheit liebt und manche Dinge in einem anderen Fokus betrachtet. Nicht böse sein, Elyah-Anteil von Emilio, hm. Elyah und Halon sind Schwestern, denn alles Bewusstsein ist eins.

Dieser Same der Heilung braucht wie jeder Same eine Befürsorgung, braucht einen Impuls, um zu keimen. In der Zeit des Goldenen Atlantis war der Impuls für die Heilung zu keimen da, weil das Kreuz des Südens direkt ausgerichtet war über der Pyramide von Poseidonis. Nur, wer sagt, dass so ein kosmischer Same innerhalb einer Vegetationsperiode sich errichtet, der kann Recht haben oder auch nicht. Versteht ihr? Weil kein Wesen kann sagen, wann ein Same aufgeht. Das ist die Freiheit des

im Samen gebündelten Bewusstseins. Aber als Gärtner, die eure Bewusstseine sind, könnt ihr eure Fürsorge geben auf diesen Samen der Heilung.

Und Sternengeschwister aller Arten haben ihre Fürsorge gegeben, indem sie sich fokussiert haben auf das Sternfeld Kreuz des Südens, weil sie wussten, hier wird dieses Bewusstsein der Heilung ausgesandt, initiiert. Deshalb sagt Halon, das Kreuz des Südens ist der Schlüssel hinein nach Atlantis.

Habt ihr das verstanden? (*Zustimmung aus der Gruppe*) Super! Ihr könnt holistisch denken! Halon ist begeistert, Botschafterin sagte nämlich gerade „Das kapiert kein Mensch!“ Aber ihr seid ja alle verschmolzene Bewusstseine, also kapiert ihr es. Nur Botschafterin sitzt jetzt etwas ratlos da, aber das macht nichts, Halon wird es ihr nochmal erklären. Auch du wirst es noch verstehen (*Lachen*).

Kreuz des Südens ist gleich *Schlüssel ins Goldene Atlantis*, ist gleich *Initiationssternfeld der Heilung*. Das heißt, da ihr das Kreuz des Südens in eurem Sternlenkerknochen verankert habt, könnt ihr jeder Zeit durch die Dimensionen nach Atlantis eintreten und braucht nicht besonders hohe Energien oder Halon oder Hilarion oder Neftis oder Leila oder wen auch immer dazu. Ihr könnt es selber machen, indem ihr den Schlüssel aktiviert. Wenn ihr in eure Häuser hineinwollt, steckt ihr ja auch den Schlüssel ins Schloss, dreht ihn um und tretet ein. Da ihr alle atlantisches Erbe habt, habt ihr alle den Hausschlüssel, nur hattet ihr ihn eine Zeit lang verlegt. Jetzt habt ihr ihn wieder, steckt ihn ins Schloss und tretet ein. Wie macht ihr das?

Aktivierung des Kreuzbeines. Ihr alle wisst, dass Atlantis verbunden ist mit dem Dritten Auge. Vernetzt sodann euer Kreuzbein mit eurem Dritten Auge. Das heißt, öffnet ohne Scheu euer Drittes Auge. Visualisiert die Pyramide von Poseidonis. Setzt das Abbild des Kreuz des Südens über die Spitze der Pyramide von Poseidonis und lasst euer Bewusstsein hineinströmen in die Pyramide der Einheit mit AllDem-Was-ist. Und dann holt euch ab, was auch immer ihr braucht. Habt ihr den Weg verstanden? (*Zustimmung*)

Jetzt hat Halon aber vorhin noch etwas mit euch gemacht. Halon war etwas vorwitzig. Halon hat aber eingeholt das Einverständnis all eurer Seelen. Halon hat kurz mal **Seelenplanänderung gemacht, würde gemeinsames Essenerlein sagen. Indem Halon euch in den Raum der goldenen Pyramide auf der Spitze des Obeliskens geführt hat und euch, euer Bewusstsein, gefragt hat „Welchen Fokus wählst du für diese Inkarnation?“**, habt ihr euch quasi kurz mal alle neu geboren. Ich hoffe, ihr seid Halon nicht böse. Vieles Alte wird wegfallen. Halon hat dieses getan, weil das Einverständnis der Seelen da war und weil es an der Zeit ist, dass menschliches Bewusstsein in den Fokus des kollektiven Seins geht.

Das Problem, welches die Erde in diesem Moment hat, ist, dass die Masse der neu inkarnierten jungen Seelen, deren Fokus auf Kollektiv ist, noch nicht groß genug ist, um den Quantensprung im Bewusstsein erfolgen zu lassen. Also gibt es einen Bedarf an sogenannten „alten“ Bewusstseinen, deren Fokus aufgrund ihres Inkarnationsplanes noch auf Individualität liegt, die jetzt quasi eine Initiation zu durchlaufen – und nichts anderes war das, was ihr gemacht habt – und nun in einen Fokus des kollektiven Seins eintreten. Habt ihr das verstanden? (*Zustimmung aus der Gruppe*). Gut. Ich hoffe, ihr seid in 3D mit Halon einverstanden, in 5D seid ihr es.

Dieses ist nicht nachzumachen für sich alleine. Bitte dies ist wichtig, falls diese Lektion in einem Buch erscheinen soll. Diese Übung ist nur zu machen im Kollektiv und nur in einer adäquaten Schwingungsebene. Wenn es jemand selber versucht, ist es nicht schlimm, aber es wird nicht wirken. Es braucht verschiedene Schwingungen dazu, um dieses möglich zu machen.

Jedenfalls danke ich sehr für eure Bereitschaft, den Samen der Heilung in euch keimen zu lassen und dazu hilft das Kreuz des Südens. Die Seefahrer der alten Zeit haben in dem Kreuz ein Symbol des Glaubens gesehen. Ja, gut, könnte man sehen. Aber seht darin eher das Symbol des HeilenEinenSeins, des Schlüssels für den Eintritt da hinein. Nützt das Kreuz des Südens, wenn ihr Zugang haben wollt zu fünfdimensionaler Energie, zu fünfdimensionaler Weisheit, zu fünfdimensionalem Bewusstsein, denn

das Goldene Atlantis war fünfdimensional, es war nicht dreidimensional.

Noch einmal an dieser Stelle, die fünfte Dimension ist linear betrachtet eine unendlich weite Dimension. Es gibt die Anfänge von Physikalität in der fünften Dimension und es gibt das pure reine Licht. Die ganze Bandbreite dazwischen, alles, was ihr euch ausdenkt in eurem Bewusstsein, was ihr kreieren möchtet...

(Ende Kasette 2, Seite A)

(Halon wiederholt den letzten Satz nochmal.)

... Dazu braucht ihr die Bewegung eures Bewusstseins.

In der Ebene von Atlantis gibt es keine Individualität

Das Kreuz des Südens ist euer Schlüssel, könntet ihr nun sagen, hinein in diese fünfte Dimension, wenn ihr es in euch aktiviert. Alles, was ihr erfahrt, erkundet und erforscht in Atlantis ist kollektiv. Es gibt in der Ebene von (Goldenen) Atlantis keine Individualität. Das ist sehr schwierig für ein linear denkendes Modell nachzuvollziehen. Natürlich gab es den einzelnen Sternenfahrer oder von mir aus die Sternenfahrerin, den Drachen, den Sirianer, den Rat von Atlantis, das Wesen aus Lemuria, das Wesen aus Rhubinihus usw. Aber obwohl es einzelne Bewusstseine waren, die begannen Materie zu durchdringen und Körper zu formen, gab es keine Individualität, denn das Bewusstsein für Individualität war nicht vorhanden.

Nehmen wir an – darf ich dich wieder nehmen? –, nehmen wir an, wir beide Bewußtseine beschließen: „Komm, lass uns gehen nach Atlantis und wir erkunden eine Weile, wie es ist, Rhubinihus zu sein.“ Wir kommen von unseren Sternen, treten ein nach Atlantis, verbinden uns mit allen Wesen, die da sind und sagen erst einmal ordentlich „Hallo!“, sagt man schon, auch in der Weite des Alls. Dann bewegen wir unser Bewusstsein in die Region von Rhubinihus, breiten uns in der Welle von Rhubinihus aus, verschmelzen mit dem Kollektivbewusstsein Rhubinihus und finden uns dann wieder, du bei einer Hortensie, schön blau, von Sirianern gemacht, und ich vielleicht am Rande des Meeres. Beide sind wir rhubinihanisches Kollektiv, aber mein Bewusstsein am Rande des Meeres wird andere Anregungen bekommen, Masse zu bilden, als dein Bewusstsein, das sich darüber klar wird, in Rhubinihus zu sein am Fuße einer Hortensie. Du wirst vielleicht – das ist alles ein Beispiel bitte – beginnen, deine dir zur Verfügung stehende Materie zu formen und dir einen Körper zu machen, der aus lauter Blättern mit blauen Haaren besteht. Ich würde vielleicht auf die Idee kommen, Sand und Tang zu nehmen und etwas zu bauen, indem ich Sand und Tang zusammenbringe und versuche zusammenzuhalten.

Irgendwann würden wir uns wieder in dieser beginnenden Physikalität begegnen. Wissen würden wir voneinander, weil wir über das Gläserne Meer miteinander verbunden sind. Dann würden wir sagen: „Oh, wie schön dich wiederzusehen! Was hast du dir für wunderschöne blaue Haare kreiert!“ Und du würdest vielleicht zu mir sagen: „Diese Zöpfe mit den grünen Algen, allerliebste!“ Wir würden aber nicht darauf kommen, dass meine grünen Zöpfe etwas Besonderes sind oder ihre blauen Haare etwas Besonderes sind, weil wir, weil Bewusstsein – das *ich* und das *sie* in diesem Fall ist Bewusstsein – spielen mit der Materie.

Nehmen wir an, Christina mit ihren schönen blauen Haaren würde erforschen wollen, wie sich grüne Zöpfe anfühlen, wäre es der Funke einer Idee und sie hätte meine grünen Zöpfe. Und da ich kein Gefühl der Trennung habe, würde ich nicht dastehen und sagen: „Das sind aber MEINE grünen Zöpfe!“ Ich würde vielleicht sagen: „Oh, toll, schauen wir mal, wie blaue Hortensienblüten sich mit grünen Zöpfen verbinden.“ Und ich hätte vielleicht plötzlich gepunktete Zöpfe oder Haare oder Blüten. Versteht ihr? Das Bewusstsein der Individualität konnte erst dann Raum nehmen, als das

Bewusstsein von Trennung da war. Ohne Trennung keine Individualität.

Deshalb, noch einmal, ist **Wissen oder Energie, die du abholst in Atlantis, immer kollektiv**. Und deshalb ist es nicht möglich, dass du diese Energie einsetzt für individuelle Angelegenheiten.

Nehmen wir an, weiteres Beispiel, jemand hat den Schlüssel, geht nach Atlantis, dockt sich ein in die Schulen der Arithmetik, saugt dieses alles auf, geht zurück in seinen Alltag an seinen Büroschreibtisch und sagt sich: „Ich habe jetzt das Wissen um die heilige Arithmetik. Ich spiele jetzt Lotto.“ Halon sagt dir, das wird nichts werden. Es sei denn – und Vorsicht, esoterischer Hochmut und Egofälle –, das Wesen beschließt: „Ich spiele Lotto für ein Kollektiv von... zum Zwecke dass ...“ Versteht ihr? Für individuelle Bedürfnisbefriedigung ist atlantisches Wissen oder atlantische Energie nicht geeignet. Das ist nicht kompatibel. Das – erlaubt, dass Halon dieses Wort, das Botschafterin nicht mag, auch mal gebraucht – ist auch ein gewisser Schutz. Deshalb funktionieren manche Sachen, die wir Og Min oder auch Elyah durchgeben, nicht, weil sie individuell eingesetzt werden, die Energie aber kollektiv ist. Wichtig zu verstehen. Hauptsache, ihr habt jetzt den Schlüssel.

Halon möchte euch bitten, dass ihr heute Nacht noch einmal den Schlüssel aktiviert, bevor ihr euer Bewusstsein in die Traumwelten entlasst. Ihr habt euch heute neu erschaffen im kollektiven Sein. Erkundet diese neue Erschaffung eures kollektiven Seins mit dem Auftrag an euer emotionales Selbst, mit dieser neuen kollektiven Energie die Speicher zu fluten. Keine Sorge, das funktioniert.

Morgen wird euch Halon über das Sternbild Rabe lehren und das ist wichtig für Gedanke und Erfahrung. Gut. Jetzt wünsche ich euch allen einen wunderschönen, vergnüglichen Abend, ob in 3D oder in 5D oder dazwischen. Erfreut euch an eurem Sein.

Dies ist Halon. Danke fürs Zuhören. Licht ist

KA RA mit Ra Neomi

Und dies ist KA RA, Sprecher des Rates von Atlantis.

Willkommen, Sternensaat, in der Halle der Vereinigung. Lange ist es her, dass Träger und Trägerinnen des heiligen Sternenschlüssels Zugang fanden in die heilige Halle. Wir dachten schon, das Wissen um unsere Existenz wäre vergessen in der Ebene der neuen Erde. Doch die Weissagung der Sohn-Töchter der Shekinah verhiess uns, dass lange nach der Zeit der Transformation Sternensaat von Gaia den Schlüssel wieder finden und wieder Zutritt nehmen würde zu unserer heiligen Halle der Vereinigung.

Nun seid ihr da und wir heißen euch jenseits von Raum und Zeit willkommen im Herzschlag der Erschaffung, im Herzschlag des EinenSeins in all seiner Vielfältigkeit. Wir grüßen eure Ahnenlinien, wir grüßen die genetische Erinnerung in eurem Sein von Sirius, von den Drachen, von den Og Min, von den Sonnenseglern und von der Sternenrasse, die ihr in späterer Zeit Tuatha De Danann nanntet.

Ihr seid im zentralen Mittelpunkt der Pyramide in der Halle der Vereinigung. Von hier aus ist Zugang zu allen Sternenebenen und Dimensionen. Dies war immer der Fall, dies ist so und dies wird immer so sein. Erlaubt, dass wir einladen aus den energetischen Wellen des bewussten Seins dieses Universums eure Sternennahmen jetzt. Grüßt die Weisheit eurer Herkunft. Erfrischt euch nach langer Reise in der Wiederaufnahme der Verbindung zu eurem göttlichen Leitstrahl. Egal welche Reise euer Bewusstsein genommen hat, alles entsteht aus dem Schoße der Mutter, die aufnimmt die Kraft des Vaters, um neue Welten zu gebären.

Und dies ist **Ra Neomi**. Grüße und Segen von den Drachenweisheiten dieses Universums, den Sohn-Töchtern der Shekinah. Ich erlaube mir hier zu übernehmen, weil es leichter ist für die Botschafterin.

Nehmt wahr den Aufbau eurer Sternennahmen hinter euch. Dies ist nun keine Zeit für mentales Denken. Ihr seid verbunden im Kreuz des Südens in der Pyramide von Poseidonis jenseits von Raum und Zeit. Warum seid ihr Menschen nur so stur? Öffnet eure Systeme und erlaubt euch

wahrzunehmen, zu fühlen, zu durchdringen und aufzunehmen die wirklich sternbewegende Liebe eurer Herkunftslinie. Ihr seid nun in der Verbindung. Das Wissen eurer Ahnen nimmt nun Raum in den transpersonalen Schaltkreisen eurer menschlichen Gehirne, wird eingespeist über die Hypophyse. Die liebende Weisheit, die euch durch die Kraft, die Geduld und den Willen eurer Ahnen in die Manifestation brachte, wird geflutet in den Tempel eurer Herzen. Nehmt diese Liebe doch um der Himmelsköniginnen Willen an! Dies ist kosmische Liebe. Dies ist keine Liebe, die verpflichtet und bindet. Es ist die Liebe, die freisetzt und heilt, eure Herzensfelder heilt von all dem Nicht-würdig-Sein. Ihr wärt nicht der letzte Spross eurer Ahnenreihe, wenn eure Ahnen euch nicht Schritt für Schritt hineingebracht hätten in diese Inkarnation und in die Übernahme des Schlüssels.

Versteht, dass durch die Zeit der Trennung so viel Bewusstsein verloren ging, weil die menschliche Rasse nicht mehr dazu in der Lage war, ganzheitlich aufzunehmen. Die Pyramide von Poseidonis ist ein ganzheitliches Konstrukt jenseits der Dimensionen.

Das, was in eurer Entwicklungsgeschichte fehlte, seit der Blitz von Karon einschlug in den Obelisk, wird nun, da ihr den Schlüssel habt, hineingeflutet in euer Bewusstsein und es ist der übergroße liebende Dank eurer Ahnen für eure Bereitschaft, den Schlüssel anzunehmen und neue Wege zu gehen, der euch kräftigt, der euch Mut gibt und der euch die heitere Gelassenheit der Sterne vermittelt. Denn für Sterne und Ahnen spielt Zeit keine Rolle.

Und dies ist **KA RA**. Nun seid ihr bereit. Ich möchte euch bitten, mir in eurem Bewusstsein zu folgen hinein in das, was ihr den Obelisk von Poseidonis nennt, den innersten Kern der Pyramide. Dies ist reines Lichtbewusstsein. Verbindet euch mit diesem Lichtbewusstsein. Dieser Obelisk ist wie ein Speicher, wie eine Festplatte in eurer Zeit, erfahre ich gerade, in der das gesamte Programm der Evolution von Gaia abgespeichert ist. Öffnet nun die Augen eurer Herzen und die Augen eures Bewusstseins auf eurer Stirn und seht hin, seht hinein in den Plan der Entfaltung von Gaia nach ihrer Heilung in der fünften Dimension, wenn der Transponder von Atlantis, was gleich ist mit dem Transponder von Jerusalem, sich wieder erhoben hat und Frieden herrscht auf Gaia, und Gaia selbst hinausruft ins All: „Wir sind bereit für Begegnung in Frieden.“

Bewahrt dieses Bild des Friedens in eurem Bewusstsein als Wegweiser für euer Sein. Im Namen des Goldenen Rates von Atlantis danken wir euch für diese erste Begegnung, die uns zeigt, dass wahrlich eine neue Zeit angebrochen ist.

Und dies ist **Ra Neomi**.

Bitte löst euch nun heraus aus dieser Ebene, spürt die Kraft in eurem Drachenschwanz, die euch zurückbringt in euer physikalisches Sein in eurem Leben in der dritten Dimension. Doch bemerkt, bevor ihr ganz auftaucht, dass nun innerhalb eurer Zellen neue Bewegung Raum genommen hat, dass eure Zellen gleichsam leuchten im Licht von Atlantis und dass ihr so dort, wo ihr es für euch in Zielrichtung bringt, das HeileSein auch in eurer dritten Dimension erreicht. Bitte sagt Dank auch eurem KU, der Ebene eures emotionalen Selbstes, denn KU hat geöffnet die Bibliotheken der Erinnerung in euch, die für viele Äonen verschlossen waren. Die Verbindung, die ihr nun wieder habt zu euren Sternenahnen, kann nicht mehr getrennt werden. Manchmal werdet ihr vielleicht den Kopf über euch selbst schütteln, welche wundersamen Gedanken ihr entwickelt. Wisset, dies sind die Gedanken, die heraufkommen aus euren Erinnerungsbibliotheken eurer Ahnenreihe in den Sternen, und dies ist wichtig. Noch sind dies keine Gedanken, die leicht auszusprechen sind, denn es gibt noch nicht viele Ohren, die fähig sind, dieses zu hören.

Befruchtet und unterstützt euch gegenseitig in der Manifestation des Friedens mit dem erwachten Obelisk von Poseidonis in eurer Kreation. Und das HeileEineSein wird sich schneller ausbreiten, als ihr es jetzt noch bedenken könnt.

Sternen-DNS und das Sternenfahrervolk der Tuatha De Danann

Guten Morgen! Dies ist Halon.

Halon war natürlich anwesend und hat mit ihren Og Min-Geschwistern euer Bewusstsein geführt und in den Armen gehalten, als ihr eingetaucht seid in die Halle des Verbindens, in die Halle der Erinnerung letztendlich.

Dies ist wichtig, denn Halon möchte euch heute weiter schulen, nämlich über das Sternenfeld Rabe. Dazu ist es wichtig, ein neues Sternenfahrervolk kennenzulernen, und zwar jenes, das die Iren als Tuatha De Danann bezeichnet haben; so sagt Halon, aber ich gebe dir Recht, Krista, es gibt ganz viele verschiedene Ausdrucksweisen.

In der irischen Mythologie ist dies ein Volk, das von der Urmutter des Seins abstammte. Was, so fragt euch Halon, könnte die Urmutter auf der Erde anders sein als eine Sternenfahrerin? Wie ihr wisst, wurde die Erde besiedelt mit vielen, vielen verschiedenen Bewusstseinsformen aus den Weiten des Alls. Dies war in der Zeit nach dem Zusammenbruch von Atlantis in dieser Form nicht mehr bekannt, aber der junge werdende Mensch erinnerte sich fragmentarisch und je nach seinem Entwicklungsquotient brach seine Erinnerung auf.

So findet ihr in vielen Mythen vieler verschiedener Völker die Geschichte von der Urmutter, von der alles abstammt. Nun, Halon möchte ihre Aussage zu den verschiedenen Thesen eurer Evolution hier nun einfach mal zur Diskussion in den Raum stellen. Halon weiß, dass sie die Wissenschaftler dadurch etwas verwirren wird, aber Halon hofft an dieser Stelle, dass die Wissenschaftler ihr nicht gram sind – oder es einfach nicht lesen, was einfacher wäre, muss Halon sagen.

Es gab nicht *eine* Urmutter auf Gaia. Es gab viele. Urmütter waren immer das, was Sternenfahrer waren. Urmütter war das, was die Codierung der Sternen-DNS eingelagert hatte in den Obelisken von Poseidonis und was zusammengebracht werden sollte – wie ihr bereits wisst und bei der Sternenschwester nachlesen könnt –, um diesen neuen heilen Menschen zu gebären, der die Erde zurück in die Einheit führen sollte, um letztendlich das Universum zu erretten, zu erlösen, noch ein dramatischeres Wort, um Cassiopeia wieder als die Goldene entstehen zu lassen.

Dies hat nicht geklappt, weil der Blitz von Karon dazwischenkam. Aber seien wir Karon nicht böse, denn viele interessante und neugierig machende Formen und Ausformungen von Leben haben sich dadurch ergeben, dass nicht die ganze Sternenfahrer-DNS sich zusammengeschmolzen hat, sondern einige Teile einfach im Obelisken zurückblieben.

Nun, die Sternenfahrer hatten ihre DNS gegeben, der Blitz war eingeschlagen, es war ein Menschlein entstanden – und Menschlein meint Halon jetzt nicht wertend bitte, es war einfach aus Og Min-Sicht etwas klein geraten und der Raum für Bewusstsein war am Anfang nicht besonders groß. Dennoch hat der Rat von Atlantis beschlossen, allen voran die Wesenheit, die ihr später in eurem heiligen Buch Noah nennt, diese Menschheit zu behüten, einfach daran glaubend, dass die Entwicklung des Bewusstseins Raum nehmen würde. Und so kam es zur Entwicklung der Menschheit, wie ihr heute auch Menschen seid.

Was aber, so fragt Halon eure Gedankenkräfte, geschah mit der Sternen-DNS, die nicht verschmelzen konnte? Anteile davon gingen über in das, was ihr die 66 Aminosäuren nennt. Jedoch, dies waren nur Anteile. Nicht zur Verschmelzung gebrachte Sternen-DNS verbreitete sich wie ein energetischer Regen auf das langsam auseinander driftende Atlantis. Es war wie Sternensamen. Jeder Same hat Bewusstsein, bitte versteht dieses. Und so – Halon möchte es erklären anhand der Mythologie Irlands – kam der Sternensame der DNS des Sternenfahrervolkes Tuatha De Danann in jenen Raum, den ihr heute Irland nennt. Dort ruhte er, während die Menschheit begann sich zu entwickeln.

Der Same jedoch ist Bewusstsein, und Bewusstsein ist beständig in Bewegung, Bewusstsein pulsiert. Als der geistige Raum der sich entwickelnden Menschheit in der frühen Zeit der

Megalithkultur so weit gediehen war, so weit gewachsen war, dass er dazu in der Lage war, Schwingung aufzunehmen – sprich genügend Raum vorhanden war, um neue Energie aufzunehmen –, begannen die Menschen der frühen Megalithkultur, mehr zu sehen und mehr zu spüren, als es mit den menschlichen, organisch angelegten Augen möglich war. Zuerst waren es wenige, dann wurden es mehr. Und diese Wesen waren dazu in der Lage, die Samen mit ihrem Bewusstsein zu erkennen, aber sie konnten es nicht benennen. Sie fanden bestimmte Plätze in der Natur, wo besonderes Sternenlicht in der Erde zu pulsieren schien.

Nun versteht bitte, es war eine sehr einfache Bevölkerung und die Menschen der damaligen Zeit waren hauptsächlich damit beschäftigt, ihr physisches Überleben zu garantieren. Das heißt, es ging hauptsächlich um Feuer, Wasser und Nahrung. Nun kommen diese Menschen plötzlich in einen Bewusstseinsstatus, wo sie erkennen, dass Wasser eine bestimmte Schwingung hat und bestimmte ätherische Farben macht, dass Pflanzen Farben machen, dass Tiere Farben machen, und sie lernen anhand dieser Farben abzuschätzen: „Dies ist gut für mich und das ist nicht gut für mich. Diese Farbe bei dieser Tierherde sagt mir, dies ist gut für mich, ich kann es mir einverleiben. Jene Farbe bei dieser Tierherde sagt mir, das ist nicht gut für mich, ich kann es mir nicht einverleiben.“

Gut. Sie lernen also. Sie lernen auch in ihrer feinstofflichen Sicht, denn die feinstoffliche Sicht hilft der Erkenntnis ihres mentalen Feldes. Später einmal wissen sie, Hirsche sind etwas Gutes, das kann ich mir einverleiben, und Krähen zum Beispiel nicht unbedingt, weil die Farbe anders war. Nun wandern diese Menschen umher und stellen fest: „Aha, nicht nur bestimmte Quellen, Sträucher, Bäume, Wasser, Pflanzen, Tiere und andere Menschen leuchten, sondern es gibt Orte in unserer Landschaft, von denen ein besonderes Leuchten ausgeht.“

Doch für dieses Leuchten gibt es *scheinbar*, muss Halon sagen, keine Erinnerung im Speicher. Sie können es nicht zuordnen. Also haben sie diejenigen aus ihrem Volke gerufen, die die Fertigkeit der inneren Sicht besonders entwickelt haben, und diese dahingeschickt. Das würdet ihr heute auch machen; ihr kommt zur Botschafterin und sagt: „Guck mal!“ Das ist nichts anderes. Sie haben diese „besonderen“ Menschen dort hingeschickt, diese haben sich dort hingesezt und geguckt. Immer noch hatte nichts zugegriffen auf den Erinnerungsspeicher, weil der ja durch den Blitz von Karon vollkommen verschlossen war. Sie hatten den Schlüssel nicht, sie hatten kein Kreuz des Südens. Aber da die Menschen damals noch nicht in Stress waren und Zeit für sie wirklich nicht wichtig war, saßen sie und saßen sie und gingen in Resonanz mit diesem Pulsen. Manchmal mussten sie das über Generationen tun und nichts geschah.

So entwickelte sich die Gilde der Priester und Priesterinnen, denn immer wenn ein neues Kind geboren wurde, hat der oder die Älteste gesagt: „Dies ist ein Kind der Sicht. Dieses Kind nehme ich für das Hüten dieses Platzes mit dem pulsenden Licht.“ So hat sich die Priesterkaste entwickelt. Gut, viel Zeit ging ins Land und irgendwann, weil die Priester – so nenne ich sie jetzt, es ist nur ein Name bitte – daran gewöhnt waren, sich mit diesem Licht zu verbinden, gab es Haarrisse in den Schranken der Erinnerung und Visionen, Bilder tauchten auf aus der Zeit von Atlantis, die aber vollkommen bruchstückhaft waren. Der Mensch konnte es nicht verbinden, er hatte kein Wissen darüber.

Also begannen die Menschen aufgrund ihrer damaligen Zeit das, was sie fühlten und in Bruchstücken sahen, in Geschichten zu kleiden. Und so entstand die Geschichte der Götter, denn auch damals schon dachten die Menschen darüber nach, die große Frage der Menschheit: Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Diese Frage ist so alt wie die Menschheit an sich. Das haben sie alle gefragt, vom allerersten Menschlein bis zum Neandertaler, bis zur Megalithkultur, das fragt sich sogar euer Präsident Bush, manchmal, wenn er ehrlich mit sich selbst ist. Jedoch hat er eine sehr genaue Vorstellung davon, wo er hingehen will, und er hat die Meinung, er wird da auch hingehen. Die Meinung kann er ja gerne haben (*Gelächter*). Aber lassen wir dieses Thema. An dieser Stelle setzt Ego ein, nicht wahr? Und Halon hat euch oft erzählt, es geht nicht mehr um Individualität, es geht um

Kollektiv.

Also begannen die Menschen, das Pulsen zu benennen. Sie waren sehr feinfühlig für Schwingung und begannen diese Schwingung zu übersetzen in erste sprachliche Begriffe. Was sie übersetzten, war die Schwingung des Sternensamens, der hier in der Erde ruhte, und dies war Sternensame eines Sternenfahrvolkes. Die Menschen der Megalithzeit nannten diesen Samen, den sie hier fanden, Tuatha De Danann.

(Ende Kasette 2, Seite B)

Denn sie stammten alle von einer Muttergöttin ab, das war ihnen so weit klar. Also wurde von der Geschichte der Erde aus von nun an dieses Sternenfahrvolk Tuatha De Danann genannt und dieser Name war dadurch, dass er kreierte wurde, auch in der Bibliothek von Atlantis niedergelegt, obwohl Atlantis zu diesem Zeitpunkt bereits in einer nicht erreichbaren Dimension war.

Das Sternenfahrvolk der Tuatha De Danann kam aus weit entfernten Galaxien und war ein, in menschliche Sprache übersetzt, sehr mutvolles Volk. Es hatte viele Sonnen und Galaxien durchreist und war bereit Raum einzunehmen, und zwar dauerhaft. Nicht alle Sternenvölker hatten diese Idee in sich, manche wollten nur gucken. Sirianer zum Beispiel hatten in sich die Idee *wir erschaffen*. Aber die Idee, Raum einzunehmen, ist etwas anderes. In späterer Zeit wurden daraus Krieger. Was macht ein Krieger anderes, als dass er versucht, Raum einzunehmen? Die grundsätzliche, allererste Ausrichtung dessen, was ihr Krieger nennt, ist Raum einnehmen, Lebensraum einnehmen für den Rest der Gruppe, die hinter dem Krieger kommt. Und dies ist nichts Unrühmliches. Halon möchte hier an dieser Stelle einmal bitten, euer Herz so weit zu öffnen, dass ihr all eure Ressentiments gegenüber Kriegern jetzt einmal kurz zur Seite legt. Besondere Aufforderung auch an alle sogenannten Abenteuer-Schamaninnen. Ohne diese Forscher, ohne diese Vorwärtsgeher, wäre keine Landbesiedelung möglich gewesen.

Dort wo Land besiedelt werden soll, wo Lebensraum erschaffen wird, stößt die Gruppe über kurz oder lang auf andere, die da sind und sagen: „Das ist aber mein Land!“ Schon haben wir einen Konflikt. Den Konflikt haben wir auch, weil wir nicht mehr in einer Dimension des HeilenEinenSeins sind, weil wir Trennung feiern durch den Blitz von Karon, weil der Krieger, der auf die Lichtung tritt und sich einem anderen Krieger gegenüber sieht, gar nicht mehr auf die Idee kommt, dass dieser andere Krieger ein Teil von ihm ist. Weil beide kein Bewusstsein von Fülle mehr haben, denn die Lichtung nebenan wäre ja auch noch vakant, kommen sie auf die Idee, um diese Lichtung zu kämpfen und ein Krieg entsteht. Krieg kann also nur dort sein, wo Trennung ist. Also wurde aus diesen Sternenfahrern ein Volk von Kriegern, ein Volk von Helden.

Die Tuatha De Danann und das Sternenfeld Rabe

Nun hatte dieses Sternenfahrvolk jedoch, bevor es nach Atlantis gekommen war, um Land zu nehmen, eine Position bezogen in den Weiten des Alls, und da hat ihnen besonders gefallen das Sternbild Rabe. Es hat ihnen gefallen, weil dieses Sternbild ein Tor ist zu vielen Galaxien und es waren ja Sternenwesenheiten, die schon in vielen Galaxien gewesen waren. So etwas wie – hm, wie nennt ihr das heute? – Globetrotter, Rucksackreisende, die überall unterwegs sind und überall ihr Zelt auspacken, ganz einfach ein Feuerchen machen und ein Süppchen kochen.

Im Sternenfeld Rabe fanden sie nun die Voraussetzung dafür, eine Art Bibliothek anzulegen; nicht zu vergleichen mit den Bibliotheken von Sirius. Es ist eine Bibliothek über die Beschaffenheit von Land, über die Beschaffenheit von Materie, die fähig ist, besiedelt zu werden. Das heißt, das Wissen aus vielen Galaxien – wie ist die Materie dort, wie sind die Bedingungen für Leben, wie ist es sinnvoll, Materie in eine Ausformung zu bringen in der jeweiligen Galaxie, auf dem jeweiligen Sternenfeld – wurde auf Rabe verankert und damit natürlich auch viele Erfahrungsberichte.

Halon findet es ganz interessant, weil sie mit der Botschafterin durchs Internet gesucht hat.

Halon tut es Leid, dass die Elektrik kurzzeitig abgebrochen hat, aber Halon war so begeistert von der Energie, hm, und hat nicht an die eingesperrte Spannung auf der Erde in euren Häusern gedacht, Halon entschuldigt sich dafür (*Lachen in der Gruppe*). Sie schimpft mich, hmmm, gut, wir müssen das gerade noch kurz klären.

Halon war ganz begeistert zu sehen, dass in der Mythologie im nordischen Raum der Rabe für die Erinnerung steht, weil das natürlich wieder wunderbar stimmt. Das Sternenfahrervolk hat eine Erinnerungsbibliothek über die Fähigkeit des Landnehmens in verschiedenen Galaxien auf Rabe angelegt und kam direkt von Rabe. Das war wie ihr Außenposten und sie gingen ein und aus in Atlantis, um zu gucken: „Wie ist es nun mit dem Land, wo könnten wir Land nehmen, was könnten wir machen?“ Und in der Zeit des Goldenen Atlantis beschlossen sie dann: „Das ist uns noch nicht stabil genug, es ist noch wirklich Land“, so wie das ihrem Gusto entsprach. „Also geben wir unsere DNS und mit unserer DNS geben wir unsere Erinnerung, dass der neue heile Mensch, der Retter oder der Erlöser dieses Universums in seinem genetischen Code gleich weiß, auf welchen Galaxien und Ebenen man Raum nehmen kann, Land nehmen kann.“

Und das war eine wunderbare Gabe, ein großes Geschenk der Tuatha De Danann an das atlantische Volk, an die Kreation des neuen Menschen, an die Kreation des kosmischen Menschen, würde Elyah sagen. Gut, hm, leider hat es nicht geklappt. Ein Blitz geht da durch, wo er durchgehen möchte und er schaut nicht auf Täfelchen, die hochgestreckt werden und sagen: „Nimm mich, nimm mich, ich will verschmelzen!“ Er macht das halt einfach nicht. Das ist bei Blitzen so, sie sind nicht kontrollierbar. Also kam der Sternensame der Tuatha De Danann nicht in das menschliche Genom hinein, aber er war stark genug, das frühe Volk insofern zu formen, als dass er ihnen die Geschichte ihrer Götter und ihrer Helden gab und dass er ihnen die Erinnerung an das Sternenfeld Rabe gab. Denn – und das könnt ihr nachlesen – der Rabe tauchte immer auf, wo es Krieg gab, er wurde ein Verkünder des Todes in der Mythologie.

Gehen wir zurück. Der Rabe taucht auf, wo es Krieg gibt. Was heißt das anderes? Nach Halons Philosophie – bitte weit denken – taucht der Rabe dort auf, wo Land bereit ist, angenommen, besiedelt zu werden, wo Land sagt: „Ja, hier kannst du Raum nehmen.“ Sternbild Rabe hilft dir also, dich zu erinnern an Sternengeschichte.

Ihr hättet keinen Zugang zu Rabe gehabt, es wäre völlig verschwendete Energie gewesen, wenn Halon euch vom Sternbild Rabe erzählt hätte, bevor ihr nicht das Kreuz des Südens initiiert hättet, weil die Erinnerungsmöglichkeit, die ihr jetzt habt, nicht übersetzbar gewesen wäre.

Rabe hilft dir, Land zu nehmen, Raum zu nehmen, und zwar in einer heroischen göttlichen Energie, weil Sternenfahrerenergie. Das heißt nicht, dass Rabe zu benutzen ist, damit du Kriege gegen deine Nachbarn führst, welcher Zaun nun höher ist. Das kannst du machen, aber dann würdest du auf ein Bewusstseinsniveau der Megalithkultur zurücksinken und ich weiß nicht, ob du das als wünschenswert erachtest.

Also, die Erinnerung von so vielen Ebenen des bewussten Seins in beginnender Physikalität ist in Rabe gespeichert. Deshalb ist Rabe auch von Bedeutung oder wird von Bedeutung sein, wenn die Menschheit irgendwann auszieht und auch wieder Sternenebenen besiedelt in physischen Körpern, aber diese Zeit ist noch nicht da.

Nun ist es so, dass hier in eurem jetzigen menschlichen Bewusstsein natürlich die Speicherung eurer menschlichen Ahnen eingelegt sind. Ich sage jetzt nicht, ihr stammt alle von den Iren ab, aber erstaunlich mehr als ihr glaubt haben irisches Genmaterial in sich und insofern die Erinnerung an die Tuatha De Danann. Das ist jetzt aber auch nicht wirklich von Bedeutung. Das heißt, ihr habt in euch Elemente von kriegerischem Bewusstsein, die euch immer wieder in Situationen des Kampfes hineinbringen. Dieser Kampf entsteht nur deshalb, weil ihr euch bis jetzt nicht erinnern konntet an den

Ursprung dieses Bewusstseins.

Aus Surftipps semi

Ra Neomi

Drachenreiter-Reise

Ra Neomi dankt den Kumaras und der Venus, und ich führe euch weiter an der bunten strahlenden Vielfalt der Sternenfelder vorbei bis hinein in die alten Ebenen.

Und seht vor euch das, was ihr nennt die Sieben Schwestern, obwohl es viel mehr Sterne sind. Wir fliegen hin zum Kraftfeld der Plejaden. Und egal welchen der sieben Hauptplaneten dein Drachen nimmt, tauche ein in die fluoritfarbenen Wolkenschichten, gemacht aus Wasser und Luft, umschwebt die alabasterfarbenen Türme, die in ständiger Veränderung sind. Spüre die Kraft des ewigen Fließens und sauge sie mit der Hilfe deines Drachen auf und hinein in dein System. Manch ein Drachen mag eindringen in die Materie des Planeten, und ihr werdet finden Wasser im Inneren der Welten. Alle Drachen können schwimmen, alle Drachen lieben das Schwimmen. Plejadisch fließende Liebe umspült dich, umflutet dich, durchdringt dich und erweitert dein System, sowohl dein Denken als auch dein Fühlen, sowohl deinen materiellen Leib als auch deinen feinstofflichen Leib, sowohl dein Herz als auch deinen Solarplexus, und nimmt Raum in der Ebene deines zweiten Chakras.

Fühle, wie du und dein Drache gebadet werden in einem Meer aus Liebe, die nichts fordert und nichts verlangt, die einfach ist, die dich umhüllt und die dich durchfließt, eine Liebe, die so fließend ist, dass du keinerlei Grenze wahrnimmst. Erkenne, dass auch dieser Wasserplanet atmet und stimme ein in den Rhythmus der Atmung von Maja, von Alcyone.

Und mit dem Atem verbunden mit deinem Drachen ströme hinaus in die Weiten des Alls. Fließendes Sein bist du, Lichtfunke, der aus der Quelle Allen Seins die Botschaft der Liebe transportiert in so mannigfaltige Ebenen. Und schaue hin, da ist er, dein Heimatplanet für dieses Sein, die blaue Perle in den Weiten des Kosmos. Lasse all die Liebe zu diesem wunderbaren Ausdruck des Bewusstseins aus dir heraus auf Gaia strömen und fließen.

Und dann sieh, wie dein Drache die Flügel anlegt und sich vorbereitet für den Sturzflug, für das Eindringen in die Materie, für das Durchdringen der morphogenetischen Schicht. Einstmals hast du es gelernt. Du fließt mit deinem Bewusstsein hinein in das Bewusstsein deines Drachen, wirst eins mit ihm, du verlangsamst deine Atemfrequenz und deinen Pulsschlag und dann stürzt du vollkommen ziel- und ausgerichtet an deiner violetten Schnur entlang in die morphogenetische Schicht hinein.

Doch jede der zwölf Schichten, die du durchdringst, fordert etwas Sternenstaub der fließenden Liebe von dir, und du gibst es gerne. Durchdringe die zwölfte, die diamantene Schicht.

Durchdringe die elfte, die Schicht des kollektiven Bewusstseins, und erkenne, wie aufgeladen sie schon ist.

Durchdringe die zehnte Schicht und lasse dein Licht hineinfließen in die globalen, kollektiven Ängste der Menschheit, die hier angesammelt sind.

Durchdringe die neunte Schicht und atme bewusst und werde weit und dränge dich hinaus. Dies ist die Schicht, in der die Andersartigkeit als Widerstand gespeichert ist. Hier ist die Angst vor Begegnung mit anderen Rassen. Lasse deine fließende Liebe sich hier ausdrücken, mache diese Schicht hell, während du sie durchströmst.

Und weiter, weiter geht es, tiefer hinab, und die Schichten werden dichter und dichter, mehr und mehr Ängste der Menschheit und der erschaffenden Wesen der Menschheit sind hier verankert und

überall bringst du und dein Drache fließende Liebe, fluoritfarbenes Licht der Plejaden hinein und erhellst so und befreist so Stück für Stück die Dichtigkeit der Erde.

Und nun kommst du in die erste Schicht. Dies ist die Schicht, wo das Kollektivbewusstsein des Sterbens verankert ist, wo all die Angst vor jedweder Transformation, vor jedweder Veränderung ist, ja, wo sogar die Drachen ihre Ängste abgelagert haben, weil sie alle Erfahrung des Feststeckens in der Materie hatten. Und hier geht dein Drache in die Horizontale, weil du als Drachenreiter es willst. Aus euren synchronen Herzen atmet ihr das fluoritene Farbenspiel der fließenden Liebe der Plejaden aus und fliegt durch diese erste Schicht der Morphogenetik hindurch. Es ist eine dichte Schicht, und es ist vielleicht nicht einfach zu atmen, aber miteinander im Einklang von Sternenfeld und Sternenwesen Mensch schafft ihr es, Tunnel der Leichtigkeit, Tunnel des Lichtes zu erzeugen in der Dichtigkeit. Einmal umrundet die Erde in Richtung Nord-Süd, einmal umrundet die Erde in Richtung Ost-West. Und dann kommt heraus aus dieser Schicht, endlich können du und dein Drache wieder weit werden.

Er oder sie spannt die Flügel aus und ihr lasst euch vom Wind tragen. Ja, Drachenreiter bist du. Ja, seit Anbeginn aller Zeit hast du Fähigkeit, mit der Hilfe deiner Freunde alle Dimensionen zu durchfließen. Das Bewusstsein des Fließens ist verankert im Herzschlag der Drachen, und der Drachenherzschlag ist dein Herzschlag. So wie das Blut von deinem Herzen gepumpt wird in alle Ebenen deines Körpers, so fließt jetzt das Bewusstsein von der Option *alles und jedes zu durchfließen* in die Verankerung deines emotionalen Körpers hinein. Und in diesem Zustand, meine Lieben, wäre es euch ein Leichtes durch die chinesische Mauer hindurchzufließen. In diesem Zustand gibt es keine Tür, keine Wand, keine Mauer, die euch standhält. Jetzt seid ihr im Flow, jetzt fließt ihr.

Und in diesem Fluss betrachtet jetzt bitte die Welt, die ihr euch ganz persönlich erschaffen habt. Seht hin, wo die Orte sind, wo Mangel herrscht und gebt die Liebe des Fließens hinein. Seht hin auf den Plan eurer Welt, wo Not oder Leid ist, gebt das Fließen hinein. Seht hin in den Bereich eurer Welt, wo ihr gefangen seid in der Begrenzung eurer Individualität, wo ihr euch selbst so überaus wichtig oder so überaus unwichtig seid. Das ist jener Teil eurer Welt, wo eure persönlichen Dramen sich abspielen. Ein Drama kann nur dort sein, wo eine Energie gestaut ist. Gebt das fließende Licht der Sieben Schwestern hinein in jene Region eurer Erschaffung.

Und dann nehmt euch das wunderbare Gebilde vor, das ihr euren physischen Körper nennt. Auch hier gibt es Zentren und Orte, wo es eurer Meinung nach nicht fließt. Gebt als Drachenreiterin vom Rücken eures Drachen aus die Heilkraft hinein in euren physischen Körper.

Wunderbar. Dann bedankt euch bei eurem Drachen. Entlasst ihn bis zu eurer nächsten Reise wieder in die Freiheit des unendlichen Seins und gleitet an eurem violetten Faden in euer physisches Sein hinein. Nehmt Kontakt mit der Erde auf, das ist wichtig. Ankert das Bewusstsein in euren Fußsohlen, in eurer Erdung, und spürt den Überfluss der Energie und gebt ihn hinein in den solaren Kern Gaias als eine Gabe, als ein Dankeschön für die vielen wunderbaren Erfahrungen, die dieser Planet euch vermittelt hat. Sehr schön. Behaltet die Bilder für euch. Behaltet sie in eurem Inneren. Arbeitet von Zeit zu Zeit mit eurem Drachen. Arbeit mit der Morphogenetik, es ist von Bedeutung für Gaia und den Quantensprung des Bewusstseins. Ihr seid wunderbar geflossen und das ist jederzeit wieder möglich. Aber nun, hier und jetzt, ist es von Bedeutung, dass ihr euch in der dritten Dimension verankert und hier wirklich wieder ankommt, weil ihr es wollt, ganz simpel und einfach.

Legt die Achtsamkeit auf euren Körper. Fühlt jede einzelne Zelle in jeder eurer Zehen und spürt die Verbindung mit Gaia. Gaia, die dich als fließendes Geistbewusstsein voller Liebe aufnimmt, mit dir in Verbindung geht, dich absorbiert sozusagen, weil sie sich mit deiner Energie verbinden möchte, weil sie sich an deinem weitgereisten Geist laben möchte. Öffnet eure Wurzelchakren, öffnet eure Fußsohlenchakren, seid in Verbindung mit eurem Planeten, in eurem Leben, im Hier und Jetzt.

Dies ist Ra Neomi und ich danke, dass ihr diese Schulung erlaubt habt. Möge das immerwährende Licht der Shekinah allzeit in euch fließen.

Amen. Amen. Amen

Das Herz des Sternendrachen – Herzheilung

Und dies ist Ra Neomi. Segen und Willkommen aus der Sonne von RA.

Ich möchte euch begrüßen in diesem neuen Raum, und dieser Raum ist wirklich gehalten in *meinen* Farben, wenn ich das so sagen darf, ein Raum im Herzen des Drachen, ein Raum des Ausgleichs, denn das Herz des Sternendrachen weiß um die Geschichten, es weiß um Gut und Böse, und doch ist das Herz des Sternendrachen einer der neutralsten Orte in diesem Universum der Dualität. Dies muss so sein, denn wir, **die Sohn-Töchter der Shekinah haben ja die Aufgabe, die Erde und ihre Wesenheiten durch das Auge von AN, durch die Zone der Aufhebung aller Dualität zu führen.** Und deshalb sind unsere Herzen dieser Raum des Ausgleichs. Ein Raum, in dem heilen kann, was auch immer geschah, was auch immer an Erfahrung gesammelt wurde.

Und wir, Ra Neomi, in Verbindung mit den Sternendrachengeschwistern AN KA RA und dem blauen Friedensdrachen von Herkules sowie der Kraft jener Drachin, die Raum genommen hat am Sternenhimmel als Symbol der Wasserschlange – denn versteht, Schlange ist Erde, Drachin ist Himmel, und beides ist eins – nehmen auf jetzt diesen Raum der Heilung, verbinden unser Eines Herz mit diesem Raum und verbinden uns mit euren Herzen.

Erlaubt, dass das tiefe orangerote Licht der Sonne RA, das Blut aus dem Herzen der Sternendrachen, sich vereinigt und verbindet mit euren Herzen jetzt. Eure Herzen, die so viel getragen haben durch die Geschichten und Erfahrungen der Zeit hindurch. Eure Herzen, die gespeichert haben so viel Schmerz, Verlust und Angst. Eure Herzen, die aber auch gespeichert haben Liebe, Glück und Ekstase. Erlaubt, dass das heilende Drachenblut durch das Organ, das ihr Herz nennt, in euch strömt und sich ausdehnt auf die Ebene eures gesamten Herzchakras und Raum nimmt im Tempel eures Herzens, Raum nimmt dort, wo der heilige Mondkelch steht, jener Ort in eurem geheiligten inneren Sein, der überfließt von der Liebe und von der Gnade der Mutter, gelenkt und geleitet durch die Kräfte der vereinigten Mondgöttinnen hinein in das menschliche System. Dieser Kelch möge überfließen jetzt in eurem Herzensraum, und in Verbindung mit der Heilkraft der Sternendrachen möge alles ausheilen, was ihr jetzt dem Kelch in eurem Herzen darbringt. Dies ist das Geschenk der Sternendrachen an diesen neuen Raum, an diese Gruppe.

Zur Unterstützung der Heilung möchten wir dich bitten, noch einmal die heilige Schüssel zu rühren, denn wir wollen die Schüssel verbinden mit unserer Kraft. Bitte tue das.

Gebt hinein in den Kelch eures Herzens all die Altlasten, all die Trauer, all den Schmerz und all die Angst, und seht, hört und fühlt pulsen den Ton der Einheit und heil wird das, was Teil des Ganzen war und ist.

Atmet eure Herzzentren weit, werdet weit. Verbindet eure Herzzentren jetzt in eurem Kreis und weit wie ihr seid, verbunden mit der Sonne RA, verbunden mit dem funken Schöpferkraft im Inneren der Erde, nehmt auf und an die Angst der Menschen, die Unsicherheit in eurem Land bezüglich dem, was ihr **Hartz IV** nennt. Nehmt all die Ängste auf, gebt sie in euren Herzkelch hinein und transformiert sie in der Kraft der Heilung der Sonnen dieses Universums. Transformation JETZT. Eine Chance auch für euch, eure Ängste zu erlösen. Beobachtet den Herzkelch in den Tiefen eures Seins. Beobachtet die neue Leichtigkeit, die Raum nimmt im Inneren des Kelches. Leicht und lebendig strömt das Wasser des Lebens in vollem Mitgefühl, jedoch im freudigen Einverständnis aus euch heraus, und teilt diese Leichtigkeit mit den Menschen eures Landes jetzt.

Und nun gebt die Leichtigkeit, dieses perlende Prickeln, hinein in euren Körper und durch

euren Erdkanal hinein in eure Mutter, in Gaia, und gleichzeitig hinaus und hinauf und hinein in die morphogenetischen Schichten.

Wir sind die Sternendrachen und wann immer ihr uns ruft, wo auch immer ihr seid, könnt ihr diese Reinigung vollziehen zum Wohle der wachsenden Einheit, zum Wohle der Leichtigkeit in den Ebenen der Materie, zum Wohle der Leichtigkeit in den Ebenen des fünfdimensionalen Seins.

Wir sind Ra Neomi und das Licht der Sonne leuchte in euren Herzen.

Ra Neomi

Angstwolken – Eure innere Angst – Mond im Löwen – neue Impulse, neue Möglichkeiten

Seid gesegnet und willkommen mit dem Lichte RAs. Dies ist Ra Neomi.

Bitte verbindet euch. Auch wenn dies eine kleine Gruppe ist, so kann dennoch ein kollektiver Fokus erzeugt werden. Verbindet euch bitte, indem ihr euer Kreuzbein und eure Herzebene miteinander im Kreis eins werden lasst. Nehmt an das Licht von RA, das wir, Ra Neomi, repräsentieren, die Sonne RA, die Sonne der Erneuerung, der Erschaffung, des Impulsgebens. Erlaubt, dass die Strahlen unserer Sonne hineinströmen in euer System und erhellen den Tempel eures Herzens.

Licht ist nötig im Herztempel. Vor allem in einer Zeit, wo das morphogenetische Feld sich scheinbar verengt und zusammenzieht, wo dicke energetische Wolken von Ängsten rund um die Welt unterwegs sind. Viele schauen angstvoll nach Amerika, in Erwartung, was geschieht. Viele Europäer schauen nun angstvoll in die Türkei, können sich nicht vorstellen, dass hier etwas verbunden werden soll und alte Wunden werden aufgerührt. Viele haben das Bedürfnis, sich einzugrenzen und die Grenzen dicht zu machen. Dies alles geschieht aus Angst heraus. Dies alles steht der wahren Begegnung entgegen, und es ist von Wichtigkeit, dass ihr euren Fokus darauf legt, euch zu öffnen und wertfrei zu begegnen. Wir haben euch beim letzten Treffen erklärt, wie wichtig es ist, die Schwingung Gaias nun besser zu verstehen und noch mehr anzunehmen, um in ein wirkliches Verständnis gegenüber der Materie zu kommen.

Wenn eure Herzen eng werden oder eure Herzen umwölkt sind von Ängsten, ist es sehr schwierig für euch, in die Resonanz mit dem Pulsschlag Gaias zu gehen, und das hat zur Folge, dass dieser Nicht-Ton, dass diese Nicht-Synchronizität Auswirkungen hat auf eure göttliche Materie, die ihr euren Körper nennt. Wir, Ra Neomi, möchten uns heute erlauben, da es für diese Gruppe von heilender Bedeutung ist, euch hier ausführlicher zu schulen.

Bitte visualisiert den Kelch in eurem Herzen, den Kelch mit seinen mondischen Kräften, der dazu in der Lage ist aufzunehmen und zu empfangen. Der Mond ist gewandert am heutigen Tage in das Zeichen Löwe und deshalb ist es sehr gut, diese Übung heute zu machen, denn Löwe ist ein Sonnenzeichen. Die Sonnenenergie der Dynamik und die Mondenergie der Rezeptivität können heute leichter erfahren werden. Stellt euch vor den Kelch im Inneren eures Tempels. Öffnet diesen Kelch und öffnet euch der Energie der Sonne RA entgegen, wo unsere Heimat ist. Verbindet Herzkelch mit RA und erlaubt dem orangegoldenen Lichte RAs hineinzuströmen in euren heiligen Tempel.

Am Fuße eures Herzkelchs in der Mitte des Tempels seht ihr eine kleine Gestalt. Sie sitzt da und sie verbirgt sich, sie möchte nicht gesehen werden. Diese kleine Gestalt ist ein Teil von euch, und diese Gestalt, könntet ihr sagen, ist eure Angst, ist das, was euch hindert, in den Ausdruck der Schöpferkraft zu gehen. Die kleine Person hat sich verborgen am Fuße des Kelches, dort wo das Licht nicht hinscheint. Öffne dein Sein für diesen Anteil von dir, diesen Anteil, der so ängstlich ist, der so Mühe hat, weil so viele belastende Erfahrungen aus so vielen Inkarnationen diesen Anteil von dir niederdrücken, komprimieren und kleinmachen.

Morphogenetische Schwingungszustände, wie sie derzeit auf Gaia herrschen, kennt deine Seele aus den Geschichten in den Weiten des Alls. Alle hier im Kreise anwesenden Seelen hatten zu tun mit dem tiefen Fall Orions, und diese Angst des Sich-nicht-mehr-ausdehnen-Könnens, des Nicht-mehr-sein-Könnens, ist in euch allen seit jener Zeit.

Wir, Ra Neomi, mit der Hilfe des Rates der Sternendrachen, wollen euch heute Möglichkeit geben, diese Begrenzung zu heilen. Nehmt an diese kleine Person Angst als einen Teil von euch. Geht auf sie zu und reicht ihr die Hände. Versucht sie hervorzulocken aus dem Schatten des Kelchstiels. Erlaubt diesem Teil von euch seine Existenz, ohne zu kämpfen. Lasst fließen die Kraft des Annehmens aus dem mondischen Sein in eurem Herztempel und trachtet danach, dass ihr die Person in einen Zustand der Ruhe und der Bereitschaft zur Aufnahme bringt. Berührt die Person an ihrem Herzen und bittet sie, euch in die Augen zu schauen, und betrachtet ihr diesen Teil von euch, dieses andere Ich, nicht mit den Augen der Angst, sondern mit den Augen der Wertschätzung und der Achtung, so dass die Person Vertrauen nehmen kann.

Vor vielem hat euch diese Wesenheit gewarnt, von vielem hat sie euch abgehalten. Oftmals hat sie euch im letzten Moment aus einer Situation herausgezogen, die ihr *IHRER* Meinung nach nicht bestanden hättet. Diese Wesenheit, diese Energie in euch, hat immer wieder versucht, Verantwortung für eure Leben, für euch zu übernehmen und hat diese Verantwortung ausgespielt aufgrund ihrer Erfahrung. Dies mag dienlich gewesen in vielen Inkarnationsebenen. **Jedoch jetzt bewegt Gaia sich hinein in die Schwingung des Wassermanns und es geht darum, dass ihr eure eigene Schöpferkraft erfahrt und eurer eigenen Schöpferkraft vertrauen lernt. Es geht darum, dass ihr euch lieben lernt, indem ihr erkennt, wer ihr wirklich seid.**

Die Sonne RA ist ein Teil Orions und die Person, die Wesenheit in euch kennt Orion gut. Bittet die Wesenheit, sich zu öffnen dem Lichte RAs und bittet die Wesenheit, diesen Anteil in euch, sich zu öffnen für die Weisheit der Drachen. Und wir, Ra Neomi, senden aus eine Welle der Erneuerung in der Schwingung des ATP (*Adenosintriphosphat, direkt verfügbare Energie in der Zelle*), jener Essenz aus dem Herzen der Shekinah, das lebensfähige Impulse in die Materie senkt. Wir senden hinein Lebensfähigkeit in diesen Wesensanteil in euch und erlaubt wahrzunehmen, wie das Wesen die Energie annimmt und sich erweitern darf.

Wunderbar. Nun richten wir aus die Energie des Sternbildes Löwe, die Energie von Regulus, dem Hauptstern des Löwen, die Energie des Neue-Impulse-Setzens, des Neue-Möglichkeit-Eröffnens hinein in euren Herzelch, hinein in diese Wesenheit. Ihr steht ihr immer noch gegenüber, ihr schaut ihr immer noch in die Augen. Erkennt das Erstaunen in diesem Wesensanteil darüber, dass ihr es annehmt, ja, dass ihr sogar Energie zur Verfügung stellt, dass ihr bereit seid, wertfrei zu begegnen und Möglichkeit der Veränderung diesem Wesensanteil von euch gebt. Und natürlich erfährt dieser Wesensanteil die Berührung durch das ATP, durch den Grundimpulsgeber für Leben. Erlaubt euch wie auch diesem Wesensanteil zu erkennen, dass neue Wege möglich sind in einem sich erweiternden Sonnensystem, in einem sich erweiternden Universum.

Verbindet euch nun über eure Kreuzbeine mit euren Drachenschwänzen mit dem tiefsten Kern Gaias, dem reinweißen Punkt der vollkommenen Schöpferkraft, und lasst aufsteigen die dynamische Energie der Erneuerung, die sich verbindet in eurem Sein mit dem Impuls von RA und der Kraft von Löwe. All diese Wellen, all diese Melodien von Planet, von Sonne und von Sternfeld verbinden sich zu einer Kugel purer Energie, die schwebt zwischen dir und deinem Wesensanteil. Dein Herztempel wird weit und die Kraft des Mondes in dir fließt über sich verbindend mit dem Dreiklang der Energien, und in der Annahme hast du die Kraft, neu zu erschaffen. Nimm hinein in dich deinen Wesensanteil und re-FORM-iere ihn, bilde ihn neu, lasse daraus etwas werden, das dir dient in der Zeit der Schwingungserhöhung. Zum Beispiel einen Anteil, der dir hilft, achtsam zu sein. Oder einen Anteil deines Wesens, der deine Intuition schult und es dich punktgenauer wissen lässt, wann was zu

tun ist. Oder lasse es werden zu einer Welle der Heilung in deiner Physikalität, die das Spielfeld deiner Ängste ist. Erfahre die Lichtwerdung in der dreifachen Kraft von Erde, von Sonne und Sternenfeld.

Doch du bist nicht isoliert und nicht allein. Du bist hier im Kollektiv und weil du zum Kollektiv der Menschheit gehörst, bist du verbunden mit dem morphogenetischen Feld und bist du somit verbunden auch mit der Menschheit. Dieses Licht, das in dir ist, mit der Kraft des Löwen und der erschaffenden Kraft Gaias und der Impuls gebenden Schwingung von RA, dehne es aus hinein in das morphogenetische Feld und schicke die Energie des Friedens, des Vertrauens in das eigene Sein und in die Materie hinaus in die morphogenetischen Felder deines Volkes, deines Landes, Europas und aller anderen Kontinente. Fokussiere dein Bewusstsein auf die Ausdehnung dieser Kraft der Erneuerung. Fokussiere dein Bewusstsein auf die Neugier auf neue Begegnungen und Verbindungen. Und höre in dir und erfahre den Pulsschlag Gaias, der göttlichen Materie, die mehr und mehr durchdrungen wird von göttlichem Geist. Nun schaue hinein in den Spiegel deines Herzelchs und bitte um Weisung für die nächsten Schritte deiner Persönlichkeit auf dem Weg in die Einheit.

Dies ist Ra Neomi und der Segen von RA ist mit euch.

Sha Ka Re

Das morphogenetische Feld

Und dies ist Sha Ka Re, jener Drache, aus der Erde geboren, dem ihr ins bewusste Sein geholfen habt. Ich grüße meine Mütter und Väter.

Mittlerweile bin ich dazu in der Lage, mich auch verbal zu äußern, wenngleich das, was ich euch zu berichten habe, über die Verbindung mit Ra Neomi fließt, weil es so leichter ist für die Botschafterin.

Ich wurde von euch ins Leben zu rufen, um euch eine Hilfe zu geben, die morphogenetischen Felder zu durchfliegen und euch rückzubinden an die Qualitäten der verschiedenen Sonnen und Sternfelder dieses Universums. Ich bin jener wieder erstgeborene Drache, der die Verbindung zu den Sternen in euch wieder rückbindet.

All eure Kanäle, all euer Bewusstsein, fließend wie es ist, verbindet euch nun mit mir und seht vor euch die zwölf morphogenetischen Schichten über Gaia, jene wunderbaren Speicher des Wissens und der Erinnerung, die angelegt wurden von den Planetengeschwistern, die Gaia vorausgingen, jenen Heilungsschritten, die eingelegt sind in die zwölf Schichten, um Gaia zu schützen und zu unterstützen, zu hüten, wie ein kostbares Gut in einer Hülle, bis Gaia bereit ist, bis Gaia genügend Energie hat, um das ganze Sonnensystem durch das Auge von AN zu geleiten.

Alles Bewusstsein, was ist, was war und was sein wird auf Gaia, hat seine Abdrücke hinterlassen in den morphogenetischen Schichten. Jeder Mensch, der im Leben ist, jedes Tier, jede Pflanze, jedes Wesen, ob auf oder in der Erde, hat seine Verbindung zum morphogenetischen Netz. Das ist wie eine ständig währende Radiostation, die euch energetisch andauernd mit Information erfüllt, und je nachdem, wo ihr gerade auf Resonanz seid, empfängt ihr dort die Impulse aus dem morphogenetischen Netz. Nur Seelen, die den Planeten verlassen oder die Sternendrachenenergien sind dazu in der Lage, die Dichtigkeit dieses Feldes zu durchdringen. Jedwede Botschaft, jedwede Erfahrung, die eine Seele in einem Leben gemacht hat, wird eingespeist in die morphogenetischen Schichten, bevor sie sich in die Lichtstätten begibt. Jede Seele, die aus den Weiten des Universums herein inkarniert nach Gaia, geht durch die zwölf Schichten hindurch und sammelt sich ihre Erfahrungen, damit sie präpariert ist für ein Leben in kreativer Schöpferkraft auf Gaia. Nicht alle Erfahrungen, die ihr euch angesammelt habt, mögt hier heute noch haben in euren Leben, denn euer Bewusstsein ist vorangeschritten.

Ich bitte euch, erhebt euch mit uns, den Sternendrachen, und wisset, Ra Neomi wie auch An Ka Ra unterstützen euch mit ihren Kräften. Erhebt euch und kommt mit mir in eurem Bewusstsein in die zwölf Schichten hinein. Ihr wisst, dass ich das rosafarbene Licht der Freiheit verkünde und dort, wo mein Geistbewusstsein sich mit der Morphogenetik verbindet, entsteht ein Korridor der Freiheit. Seht eure Verbindungen zu den zwölf Schichten. Seht, wo ihr angebunden seid an nicht erschaffende, an zerstörende Kreativität. Nutzt meine Kraft, nutzt die Kraft des rosafarbenen Lichtes der Freiheit und nutzt die Energie, die von den alten Sternendrachen zu euch gelenkt wird, um euch hier und jetzt zu befreien von dem, was ihr nicht mehr braucht, sei es körperliches, sei es mentales, sei es emotionales Leiden. Befreit dieses jetzt für euch.

Erinnert euch an das, was Aquilia euch soeben geschult hat. Erfahrt euch verbunden mit mir als euer göttliches Sein jenseits aller Verletzung, jenseits aller Belastung. Dieses göttliche Sein ist eure Schöpferkraft. Dort wo ihr selber in eurem menschlichen Sein eure Probleme habt, sei es das, was euren Körper betrifft, euer Leben, eure Emotionalität oder eure Gedankenkräfte, da seid ihr verbunden jetzt mit den morphogenetischen Schichten. Bitte, hier nehmt nun eure göttliche Kraft und holt heraus aus der morphogenetischen Schicht die Anhaftung, die Gebundenheit an diese erschaffende Qualität, die nicht dienlich ist der Ausdehnung des Lichtes. Wisset, die Sternendrachenkräfte sind über euch und unterstützen euch. Ich bin mit euch und halte euch die Räume im morphogenetischen Feld offen. Aquilia durchströmt euch mit den plejadischen Schwestern, und Gaia selbst mit ihrer Schöpferkraft durchflutet euer Sein. Bitte reinigt das morphogenetische Feld jetzt von jedweder Angst und jedweder Krankheit, mit der ihr persönlich individuell in Resonanz seid. Tut dieses JETZT.

Ra Neomi

Jerusalem in der dritten und fünften Dimension

Und dies ist Ra Neomi. Grüße und Segen aus dem Herzen der Shekinah auch von mir.

Steigt weiter auf. Nehmt Raum mit eurem Bewusstsein auf meinen Flügeln. Sha Ka Re hält das morphogenetische Feld offen. Steigt auf mit mir in die Ebenen des Alls, wo ihr durch die Dimensionen schauen könnt. Seht vor euch Gaia mit der Dichtigkeit der zwölf Ebenen schützend und einschränkend um sich herum, die Gaia der dritten Dimension. Seht aber auch daneben die golden glühende pulsierende Gaia, die sich befreit hat, befreit hat von der Vergangenheit und eingetreten ist in ihr kreatives Schöpferpotential, die Gaia der fünften Dimension.

Und schaut hinein durch die Schichten hindurch, durch die Wolken und die Himmel, seht die Kontinente und seht jenen Ort, der Anfang und Ende der Heilung von Gaia ist. Das ist **Jerusalem**. Seht in der fünfdimensionalen Gaia den zwölften Transponder voll errichtet und leuchtend, die Pyramide von Poseidonis darum herum erkennend, seht den Tempelberg sich wieder majestätisch erheben als Fundament für die zentrale Achse des Lichtes von Gaia, als den Ort, den schon der weise Sternenfahrer Salomon zum Ort des Friedens ausgerufen hat, ein Ort der Einheit, der Wiedererweckung, ein Ort der Heilung.

Und nun schaut hinüber in das Jerusalem eurer Zeit, das Jerusalem der dritten Dimension, das Jerusalem von Angst, von Gier, von Neid, von Häme, von Rechthaberei, das Jerusalem von Grenzen. Seht den umstrittenen Berg, seht den Ort, um den aller Kampf sich dreht, seht den Tempelberg, und nun bitte folgt mir, bitte erkennt, dass der Tempelberg in euch ist. Der Tempelberg ist so etwas wie euer dreidimensionaler Solarplexus. Alles Wissen und alles Licht, alle Liebe und alle positive Schöpferkraft ist hier gespeichert. Doch wie oft regieren – und bitte, dies ist keine Kritik, ihr seid in einem dualen System gebunden – die nicht erschaffenden Kräfte in euch? Verändert nur ein Stück weit eure Optik und seht hier die Gaia in der fünften Dimension mit ihrem errichteten Transponder von

Jerusalem, mit ihrem Licht, mit ihrem Fließen, mit ihrem Sein, mit ihrer Ruhe und Gelassenheit, mit ihrer kreativen Schöpferkraft. Auch das ist ein Sinnbild eures Seins.

Nehmt herein in eure Solarplexen den Ausdruck des Tempelberges in der geheilten Form. Nehmt auf den errichteten Transponder von Jerusalem in euch. Nehmt auf die Zukunft in euch, auch wenn sie noch nicht da ist. Dies ist eure kreative Schöpferkraft und IHR erschafft eure Zukunft, IHR erschafft euren Frieden mit jedem Gedanken, mit jeder Handlung, mit jedem Gefühl. Heilt aus die Stätte der Entzweiung mit der Stätte der lichtvollen, kreativen, erschaffenden Kraft innerhalb eures Seins. Und fühlt, wie der geheilte Transponder sich errichtet in eurem chakrischen System, wie die Energien aus dem Schöpferpunkte Gaias im Inneren des solaren Kerns durch euch und durch den Transponder strömen und euch rückbinden mit der Quelle allen Seins.

Schöpferkraft im Hier und Jetzt, kein Morgen, kein Gestern, nur das Jetzt ist Ausdruck deiner göttlichen kreativen, erschaffenden, liebenden Kraft.

Erkennt dieses. Erkennt Jerusalem in euch. Erkennt an die Vielschichtigkeit eurer individuellen Persönlichkeit. Hört auf mit dem Ausgrenzen. Geht in die Verbindung.

An Ka Ra

Und dies An Ka Ra, Drachin aus dem Auge von AN. Willkommen.

Schöpfungsimpuls, der ihr seid, ich lade euch ein. Pforte der Heilung aller Dualitäten. Möge das silbergoldfarbene Licht von AN jetzt in diesem Moment des Seins durch eure Körper strömen. Möget ihr spüren in euch den gleichmäßigen Atem des Anerkennens dessen, was ist. Die Heilung des Universums ist begründet im Anerkennen dessen, was ist. Nichts ist wichtig und nichts ist unwichtig. Licht und Schatten verbindet sich zu einem Bewusstsein mit einem tiefen Brunnen, einem Schatz der Erfahrung und einer hohen Kuppel aus kraftvoller, kreativer Manifestation. Manifestation, die sich erfährt auf geheilter Erfahrung, erschafft Universen, erschafft Welten.

Dies ist die Botschaft von AN. Ihr SEID das Auge von AN.

Sha Ka Re

Und dies ist wieder Sha Ka Re.

Kommt zurück. Kommt zurück in die rosafarbene Pforte, die ich euch eröffne in den morphogenetischen Schichten. Lasst fließen die Energie von AN, der Heilung der Dualität, hinein in die morphogenetischen Schichten und betrachtet nun euer menschliches Sein hier in diesem Tempel des Lichtes. An was genau möchtet ihr euer menschliches Sein erinnern? Welche Welle der Erkenntnis, welche Welle der Freude oder welche Welle der Liebe möchtet ihr aussenden auf euer menschliches Sein, das Form gibt eurem Geistbewusstsein in der Materie?

IHR habt euch erschaffen. IHR fördert eure Erschaffung, fördert euer Sein jetzt.

Ra Neomi

Die Geschichte der Drachen – die Geburt von Drachen und das Märchen der 12 Feen – Sternendrachen und Erddrachen – was mit den Drachen geschah, als der Blitz der Trennung einschlug – Klonversuche – die bösen Drachen – die Drachentöter – die Gesänge der Drachen – Wir begleiteten Gaia auf ihrer Reise nach AN.

Und dies ist Ra Neomi. Ich Lichte des Orion und aus der Sonne RA grüße und segne ich euch.

Dieses, was der Meister Hilarion euch soeben zurückerinnert hat, ist Weisheit aus der Zeit von Atlantis, ist Weisheit aus dem Gebiet der Materieformer, Weisheit der Og Min, Weisheit der Sternendrachen und vor allem Weisheit aus der Verbindung Lemuria, Rhubinihus, Atlantis.

In den Darstellungen der Drachen in eurer heutigen Zeit seht ihr uns oft mit so seltsamen Hörnern, hm, an passenden und unpassenden Stellen. Und an dieser Stelle möchte ich dir meinen Dank ausdrücken, Birgit, für die Darstellung unserer Energien, und ich danke sehr, dass wir nicht so viele Hörner haben (*schmunzelt*). Denn in unserer Zeit, als wir Gaia durchdrangen, gab es diese Hörner noch nicht. Diese Hörner bei den Drachenbildern sind Übersetzungen, die in der Erinnerung zurückgeblieben sind an den Austausch der verbindenden Schöpferkraft, den wir immer wieder hinein in die Materie gebracht haben, wo auch immer wir sie durchdrungen haben.

Wir, Ra Neomi und all die anderen Sternendrachengeschwister, sind sehr erfreut, dass die Geschichten der Drachen wieder mehr Raum nehmen, zumindest in der westlichen Welt. Manchmal schlagen sie allerdings auch sehr faszinierende Blüten. Hauptsache jedoch, ihr versteht, dass Drachen nichts Böses sind, auch wenn die Geschichte meiner Spezies nicht immer nur lichtvoll war. **Denn in der Zeit nach dem** Zusammenbruch von Atlantis, als viele von uns Sternendrachen anwesend waren zum großen Fest zur Zeugung des kosmischen Menschen, und auch wir erfuhren die Blendung durch den Blitz der Trennung, vergingen viele von uns. Nun, einige von euch würden sagen, die Drachen sind gestorben. Versteht bitte, nach eurem Verständnis stirbt ein Drache nicht, denn wir sind fast so unendlich wie das große Herz der Shekinah, aus dem wir kommen, und Shekinah selbst ist unendlich.

Es gibt auch für uns Transformationspassagen, wenn die Mutter uns zurückruft. Wenn sie uns zurückruft in ihr großes Herz, gehen wir ein in die Kraft der Shekinah und hier in diesem Sein verlieren wir die Anhaftungen der Erfahrungen, verlieren wir die Anhaftungen der herausgebildeten Individualität durch unsere verschiedenen Reisen. Ich, Ra Neomi, bin schon 288 Mal diesen Zyklus der Erneuerung gegangen, oder habe diesen Zyklus besser gesagt geträumt, denn das ist kein bewusstes Handeln. Dennoch weiß ich als Drache, dass ich Ra Neomi bin, ich weiß um meine Verbindungen – das ist das, was ihr Ahnenreihe nennt –, ich weiß um meine Existenz und welche Sternfelder positioniert waren, um mir eine Form zu geben, um mir die Uressenz meines Seins, meiner Liebe und meines Wissens einzuhauen.

Ihr könnt euch vorstellen, die Geburt eines Drachen ist so ähnlich wie euer Märchen von den 12 guten Feen, wo die Feen kommen, um das Kind zu segnen. Dann kommt die dreizehnte und das ist eine dunkle, nun gut. Bei der Geburt eines Drachen stehen Minimum immer zwölf Sternfelder als Paten bei, sage ich mal, um diesem Drachenbewusstsein, diesem Drachenkokon das liebende Wissen und die liebende Kraft mitzugeben, die das Sternendrachenbewusstsein benötigt für seine Arbeit. Die dreizehnte Fee, die schwarze Fee aus eurem Märchen, ist jedoch nicht der Blitz von Karon oder gar Deklet oder Karon! Nein, die schwarze Fee ist eine alles aufnehmende Fee, ist eine Abgesandte sozusagen, übersetzt in euer Märchen hinein, aus dem Herzen der vollkommenen Rezeptivität, denn ein Drache braucht für sein Tun, für das Durchdringen von Geist hinein in Materie, die vollkommene Rezeptivität. Er braucht aber auch die Kraft und die Ausrichtung, sonst würde er sich aus dem reinen Geistbewusstsein heraus nicht aufmachen, würde sich nicht formen und käme gar nicht auf die Idee, Materie zu durchdringen. So ist euer Märchen von den Feen anwesend bei den Geburten durchaus eine Übersetzung dessen, was in den Sternefeldern geschieht.

Diese Fähigkeit der vollkommenen Rezeptivität ermöglicht es uns Sternendrachen immer wieder, wenn die Planeten oder Sonnen es zulassen, unser Sein mit dem ihren zu verbinden. Das bedeutet, die Energie eines Drachen durchdringt den Planeten. Und ihr könnt euch das ruhig so vorstellen, dass wir uns quasi hineinstürzen in die Materie. Unser geformtes Sein verbinden wir, werden eins mit dem Planeten, den wir gerade durchdringen, wir tauschen aus unsere Liebe, unsere Kraft, unser Wissen, nehmen auf Liebe, Kraft und Wissen des Planeten und tauchen wieder heraus aus der Materie, um das,

was wir angenommen haben, zurückzubringen, wohin auch immer es unser Auftrag ist. Diese Fähigkeit der vollkommenen Hingabe aus großer Kraft heraus ermöglichte es uns, durch viele, viele Zeiten hindurch unbeschadet durch die diversen Dimensionen zu gehen.

Doch es gab eine Zeit, und dies war die Zeit des Zusammenbruchs von Atlantis, wo wir scheinbar nicht mehr die Dimensionen durchschreiten konnten, da wir geblendet waren von dem Erkennen der Trennung. Heute wisst ihr und wissen auch die meisten von uns, dass diese Trennung eine Illusion ist, war und sein wird. Aber damals, als wir in Atlantis waren zum hohen Festtag und umkreisten in all unserer Schönheit den großen Obelisken von Poseidonis, als wir ausgerichtet waren, das Licht der Sterne zu empfangen, um einem neuen Wesen bei seiner Geburt beizustehen, es sozusagen aus der Taufe zu heben, jenem kosmischen Menschen behilflich zu sein, der die Heilung des Universums in sich trug, als wir hier in unserer Freude umkreisten das heilige Tun, als wir warteten auf die Geburt, fuhr nicht hinein das Licht der Sternfelder, es fuhr hinein der Blitz der Trennung und dies blendete uns.

Ihr könntet sagen, wir fielen zu Boden, ihr könntet sagen, wir waren paralysiert. Andere sind hinausgeschossen in die Weiten des Alls, aber auch hier waren sie verwirrt, sie wurden gerufen aus dem liebenden Herzen der andromedanischen Wesenheiten und wurden hier gepflegt, bis sie wieder heil wurden.

Aber die Drachen auf der Erde, die paralysierten, geblendeten Drachen, versuchten hier auf Gaia heil zu werden. Sie waren ein Stück tiefer in die Materie gefallen, als sie es jemals vorhatten. Sie bemerkten nach kurzer Zeit, dass sie nun in der Lage waren, wenn sie einen Ort gefunden hatten in der zerstörten Landschaft, den sie als ihren Hort betrachten konnten, dass sie durch die Verbindung ihrer Materie dazu in der Lage waren, etwas Ähnliches zu gebären, was früher der Lichtkokon war. Hier setzte ein die erste Geburt in Materie von Drachen.

Nun, die Völker der Atlanter, Lemurianer und Rhubinihaner waren zerstört; alles war im Chaos versunken. Doch die Drachen sangen immer noch das Lied des Bewusstseins der Heilen Materie. Und während das Chaos tobte in den hoch aufgetürmten Gebirgen und in den Tiefen mancher Ebenen und Sumpfbereiche, begannen die verbliebenen Drachen, Kinder zu gebären. Diesen Kindern, erdgeborenen Drachen, brachten sie die ganze Sternengeschichte und die ganzen Ahnenreihen bei und brachten ihnen bei, die Liebe in der Materie zu verankern und die Hoffnung niemals aufzugeben.

Es war das größte Gut für einen erdgeborenen Drachen, der Materie zu begegnen und mit der Materie zu verschmelzen. Dies hatte dann jedoch zur Folge, als die Menschheit sich wieder formierte, dass die erdgeborenen Drachen versuchten, der Menschheit zu begegnen, doch die Menschheit verstand dieses nicht. Dann ging es los, der Kampf zwischen Drache und Mensch. Dann ging auch los, dass einige, die noch viel atlantisches Wissen in sich hatten, versuchten, aus den erdgebundenen Drachen wieder Sternendrachen zu klonen, um eine Rückbindung an die Sterne zu bekommen. Doch dies hat nicht funktioniert, denn die Erde hatte eine andere Laufbahn. Und diese so manipulierten Drachen hatten vergessen das Lied ihrer Herkunft durch die Manipulation, hatten vergessen ihren Auftrag, der liebevolles Verbinden ist, hatten jedoch erfahren Schmerz, Einkerkerung, Gefangenschaft, hatten erfahren, dass Trennung ist, denn sie lernten durch jene Wesen, die versuchten, sie zu manipulieren, sich zu definieren als etwas anderes. Das waren jene Drachen, die manchmal in euren Geschichten beschrieben sind als etwas, das tötet, das Materie tötet, anstatt Materie zu lieben. Diese Drachen hatten nur eine bestimmte Lebenszeit und vergingen dann.

Die Erddrachen, die sich versteckt halten konnten, die, obwohl sie sich verbinden wollten, in Vorsicht und Achtsamkeit widerstanden dem Magnetismus dieser Wesen, die sie so sehr interessiert haben, jene Drachen sind gegangen in Regionen dieser Welt, wo so wenig wie möglich Menschen waren. Sie lebten eine Zeit, doch dann war es nicht mehr möglich, neue Drachenkinder zu zeugen, denn die Kraft der Sternfelder war so weit weggerückt durch die Änderung der Achse der Erde, dass

auch sie sich nicht mehr verbinden konnten.

Wir, die Sternendrachen, wussten um unsere Geschwister, aber es war uns viele Jahrtausende nicht möglich, die Dichtigkeit des morphogenetischen Feldes zu durchdringen. So versuchten wir in jener Zeit, wo auf der Erde Nacht war, uns immer wieder zu positionieren über dem Teil der Erde, wo es Nacht war, und wir sangen die Lieder unserer Sternenherkunft, wir sangen von unserer Liebe zur Shekinah, wir sangen von der Kraft der Hingabe und der Erneuerung, die daraus entsteht, und versuchten, unsere Liebe durch die Träume hineinzugeben in das Bewusstsein der Drachen. Manche Menschen waren mittlerweile geboren, in deren Sternensaat die Erinnerung an die Drachen noch war. Möglicherweise aus dem Grund, weil ihre Seelen einst als Drachenreiter gedient hatten oder weil die Seelen einst als Sternenfahrer unterwegs waren. Möglicherweise auch einfach nur deshalb, weil die Seele in einer Nacht eingetreten ist in die Materie, als wir vielleicht besonders kräftig sangen und die Seele so das Lied der Drachen mitgenommen hat.

Nun, die Zeit war nicht eine besonders liebevolle. Der alte Glaube, der Glaube an das Land und die Natur, wurde zurückgedrängt und der neue Glaube versuchte mehr Raum zu nehmen. Denn Herrschern des neuen Glaubens war es nicht Recht, dass es Menschen gab, die um die Dinge wussten, die man nicht mehr sehen konnte. Und so wurde begonnen, Märchen zu erzählen von Übeltaten, von Drachen, von Schlangen, von schwarzen Katzen, von allem, was schwarz war, hm, sagend, dass dies die Inkarnation des Bösen sei. Die Drachenmenschengeschwister, die die Erinnerung hatten, versuchten oft, das zu verhindern und gingen dafür oft in den Tod. Andere jedoch konnten jedoch manipuliert werden, machten sich auf die Suche und auf Heldenfahrten und fabulierten großartige Geschichten von Tötungen von Drachen.

Seid euch bitte eines gewahr, weder ein Siegfried noch ein Michael noch ein Georg wäre dazu in der Lage gewesen, einen Sternendrachen zu töten, denn wir sind ewig verbunden mit dem Herzen der Shekinah und wir Sternendrachen sind nicht manifest. Es wäre diesen heldenhaften Wesen auch nur unter allergrößten Umständen möglich gewesen, einen Erddrachen zu töten. Denn selbst die Erddrachen, auch wenn die Verbindung unterbrochen war, wussten genau um die Stunde ihres Aufstiegs. Und manchmal, um die Menschheit zu erinnern, um das Wissen der Drachen nicht völlig in Vergessenheit geraten zu lassen, sind sie herausgekommen aus ihren Verstecken, wenn gerade ein solcher Held unterwegs war, und haben sich hineingeworfen in die Lanze, damit die Geschichte der Drachen weiter erzählt wird.

Als ihre Seelen ihre manifeste Materie verließen, durchdrangen sie das morphogenetische Feld, nahmen wieder Raum auf dem Leitstrahl der Shekinah und kehrten zurück ins Herz der alleinigen Mutter. Dann war große Freude. Dann war große Liebe. Dann war großes Verstehen. Und viele dieser erdgeborenen Drachenwesenheiten haben es dann vorgezogen auf eine, hm, wie soll ich sagen, Fleischwerdung ist jetzt falsch, auf eine Ausformung ihres Bewusstseins in individueller Form zu verzichten, um zu warten und zu beobachten, bis Gaia sich wieder erheben würde und bis die Drachen Gaia wieder geleiten würden auf ihrer Reise zurück nach AN. Diese Drachenenergien haben Raum genommen in eurem Sternbild Drache. Und sie helfen von dort aus, weil sie wissen um die Materie, mit der Materie erschaffend und heilvoll durchdringend und erkennend jenseits einer individuellen Bestimmung umzugehen.

Dies ist Ra Neomi und ich danke, dass ihr uns zugehört habt. Wisset, die Drachen singen wieder und das ist sehr schön. Öffnet eure Herzen für unsere Energie, denn unsere Energie unterstützt euer Erkennen und eure Fähigkeit, eure Materie, die Vater-Mutter-Gott euch zum Geschenk dargeboten haben, wirklich und wahrhaftig in Liebe anzunehmen.

Dies ist Ra Neomi. Das Lied und die Kraft der Sternendrachen ist mit euch.

AN KA RA

Die Drachin AN KA RA erzählt von sich und ihrer Drachenreiterin, was geschah, als der Blitz der Trennung einschlug und wie sie nach AN kam.

Und dies ist AN KA RA.

Ich sitze auf dem Sternentor AN und ich bewache das Sternentor AN auf jener Ebene, die ihr AN nennt im mittleren Gürtelstern des Orion. Ich bin die Drachin der Zone der Aufhebung aller Dualität. Ich singe das Lied der Heilung der Dualität seit Äonen.

Auch ich war auf Gaia, als Karons Blitz einfuhr und die wunderschöne Welt von Atlantis zerstörte. Doch ich war gerade mit meiner Drachenreiterin hoch oben nahe der Spitze des Obeliskens von Poseidonis. Und als der Blitz kam, warnte mich meine Gefährtin, denn sie sah es kommen, und mit schnellen Flügelschlägen entfernten wir uns. So streifte uns nur die Welle der Detonation und wir wurden hinausgesprengt ins All, jedoch fanden wir nach Andromeda, wo wir Heilung finden konnten von dem Schock, der unsere Systeme vollkommen verwirrt hatte.

Meine Gefährtin, meine Drachenreiterin, war eine Wesenheit aus dem Hause Atlantis. Es war eine Wesenheit, die von der Ebene der Sterne um Lyra und Wega nach Atlantis gekommen war und die Ausbildung zum Medium durchlaufen hatte. Sie war Weganerin von großer Weisheit. Trotz ihrer großen Weisheit, trotz ihres Wissens um Individualität war ich sehr besorgt um meine Gefährtin, denn ihr Geist war sehr verwirrt durch die Detonation des Blitzes. Lange besprach ich mich mit den Heilerinnen von Andromeda und wir wussten sie nicht anders zu retten, als indem ich aufnahm ihr Bewusstsein in mein Sein, was zur Auflösung ihrer Individualität jedoch führte. Dies ist ein Punkt, den wir nicht befürworten, denn wir wissen um den Weg des Bildens eines Bewusstseins. Jedoch war meine Liebe so groß zu meiner Gefährtin, dass ich mich entschloss, diesen Weg zu gehen und ihr Bewusstsein, den Ausdruck ihres Seins zu assimilieren. Kaum hatte ich dies getan, spürte ich ihren Puls in mir, aber ich spürte auch, dass ich einen Übergriff gestartet hatte auf ihre Seele. Nicht dass sie mir böse war, sie war froh wieder in mir in Kommunikation zu sein, aber sie wusste, dass sie ihre Form verlassen hatte.

Um dies auszuheilen, den Frevel, den ich begangen hatte, indem ich ein Wesen so sehr liebte, dass ich es lieber in mir gefangen hielt, als es gehen zu lassen, habe ich ausgesöhnt, bin ich dabei auszusöhnen, indem ich mich positioniert habe in dem, was ihr Auge von AN nennt, und hier fungiere als Wächterin zwischen den Welten und Dimensionen.

Seit dieser Zeit fliege ich nicht mehr, aber ich singe und ich verstehe durch das Bewusstsein meiner Gefährtin in mir um so vieles besser den Weg, den die Menschheit geht. Deshalb richten meine Gesänge sich aus auf den heiligen Berg, in dessen Schoß die Erinnerung an den Obeliskens ruht. Deshalb singe ich beständig an den Obeliskens von Poseidonis, um die Erinnerung an seine strahlende Einheit aufrechtzuerhalten im Erinnerungsfeld von Gaia, damit sich wieder aufrichten kann, damit wieder eins werden kann das, was eins war, damit wir wieder in Freude und Leichtigkeit, in gegenseitiger Unabhängigkeit und dennoch tiefer Verbundenheit fliegen können und eröffnen können den Durchgang durch AN.

Dies ist AN KA RA und ich danke, dass ihr meiner Geschichte zugehört habt. Nützt die Wellen meines Gesangs, um in euch den Schmerz und die Schmach der Trennung zu heilen. Möge das Licht von AN und möge die Kraft der Pforte von AN euch in eurer Heilung begleiten, denn nun ist es wahrhaft die Zeit der Heilung jedweder Trennung.

Dies ist AN KA RA. Seid im Segen.

Die Energie der Liebe im Goldenen Zeitalter von Atlantis – Brunnen der Engel – Engelgarten – Zellkernarbeit und Erhöhung der Schwingung der DNS

Das Licht der Mutter Sonne sei mit euch. Seid willkommen und gesegnet. Dies ist Ra Neomi.

Die Liebe der Sohn-Töchter der Shekinah nehme Raum hier in eurem Kreis.

Bitte erdet euch gut und fahrt aus euren Drachenschwanz hinein in die kristallinen Schichten. Verbindet euch mit dem Gläsernen Meer von Atlantis, das in der Zeit der Trennung zu den kristallinen Schichten geworden ist.

Wir, der Rat der Sternendrachen, haben beschlossen, euch heute zu schulen, mit euch zusammen in die Befreiungsarbeit für das Haus Rhubinihus und für das Goldene Atlantis zu gehen. Denn wir haben mitbekommen, dass demnächst ein Tag für einige Erdensternenkinder von Bedeutung ist, den sie in Amerika den Valentinstag nennen und auch einige von euch hier im Kernland des alten Atlantis, was jetzt Europa ist, feiern diesen Tag. Wir haben gelernt, dass dies der Tag der Tag der Verliebten sei, wir nennen es einen Tag, wo Liebe gefeiert werden darf.

Natürlich geht es uns nicht darum, euch zu unterrichten in dem, was menschliche Liebe beinhaltet, denn dies wisst ihr selbst besser als wir Drachenwesenheiten dieses tun. Wir möchten euch unterrichten, was die Energie der Liebe im Goldenen Zeitalter von Atlantis war und dies kann euch behilflich sein in eurem Alltag, in eurer Durchdringung der Dichtigkeit der dritten Dimension.

Bitte lasst fluten euer Bewusstsein über euren Drachenschwanz hinein in die 144 kristallinen Schichten und erlaubt eurem Bewusstsein, hier Raum zu nehmen. Die kristallinen Schichten sind mittlerweile flüssig genug und erweckt genug – wenn auch noch nicht allen Teilen – so dass dieses für euch möglich ist. Durch die Erweckung des Transponders von Südafrika wurde sehr viel mehr Lebensenergie in die kristallinen Schichten hineingegeben, als dieses noch vor der Eröffnung der Fall war.

Erlaubt eurem Bewusstsein sich zu verbinden mit dem Bewusstsein des rhubinihanischen Volkes, mit dem Bewusstsein dessen, was ihr heute Feen und Elfen nennt. Das Volk der Rhubinihaner im Goldenen Atlantis war jenes Volk, das viele verschiedene Aufgaben hatte, jedoch waren alle verbunden mit dem Netz, alle webten beständig an diesem Netz bei allem, was sie taten, hielten es in Bewegung und aufrecht.

Kommunikation ist eine Energie in Bewegung.

Dort wo Bewegung auskristallisiert, kann keine Kommunikation mehr stattfinden.

Das Gläserne Meer von Atlantis gehütet durch die Rhubinihaner, war in immerwährendem Kontakt mit den diversen Schichten der jungen Erde. Das Gläserne Meer war wie der Abdruck der Atmung des solaren Kerns der jungen Gaia. Es formte sich zu sanften Wellentälern und sanften Wellenbergen, so wie Gaia atmete. Und der ständige Rhythmus von Einatmung, Wellental, Ausatmung, Wellenberg, floss um ganz Atlantis herum.

Jede neue Frequenz von Energie, die auf der leichten, neuen physischen Ebene von Atlantis Raum nahm, wurde so kundgetan dem inneren Kern Gaias, dem atmenden Sonnenball, dem Bewusstsein aus den Sternen, das hier in die Form ging. Jedes Wesen, das hereinkam, gab sich hin der Kraft, der Energie, dem Bewusstsein von Gaia selbst. So lernte Gaia, das Bewusstsein, die Sternenkinder kennen, tastete sie und ihre Fähigkeiten ab und verband diesen energetischen Abdruck mit der Fähigkeit, Materie zu erschaffen. Dieser energetische Abdruck wurde über die Atmung hineingeschleust in den solaren Kern.

In dieser jungen Zeit von Gaia war der solare Kern von Gaia viel größer, als er jetzt ist. Er produzierte viel mehr dessen, was ihr heute Magma nennt, denn er war ja darauf ausgerichtet, Masse zu produzieren. Masse wurde gebraucht für den Kontinent, Masse wurde gebraucht für die Erschaffung der Pflanzenwelt, der Tierwelt und der elementaren Welt.

Nicht nur Sternenfahrer kamen über die Transponder herein nach Atlantis, auch Bewusstseinsimpulse, die nicht bereit waren, in die Form zu gehen, aber dennoch erkunden wollten, was werdende Materie ist. Diese Bewusstseinsimpulse wurden hereingebracht auf die junge Erde durch die Kraft der Engelwesenheiten, die schon bei der frühen Entstehung in der Zeit von Hyperborea zugegen und behilflich waren, die ersten Atomketten zu bauen und diese sich vernetzen zu lassen, so dass Leben entstehen konnte.

Diese Bewusstseinsimpulse wurden hauptsächlich eingespeist in das, was übrig geblieben war vom hyperboreischen Meer, und in das, was bereits entstanden war durch Prozesse der Transformation aus dem Inneren Gaias, was ihr Seen, Flüsse und Quellen nennt. Quellen waren überaus prädestiniert dafür, Energien aus den Engelreichen aufzunehmen. Die Frequenzebene, die ihr Erzengel Michael nennt, war zahlreich vorhanden und hütete eine jede neu entstandene Quelle im Goldenen Zeitalter von Atlantis. Diese Quellen wurden damals genannt „**Brunnen der Engel**“, denn die Lemurianer nutzten die Quellen, um mit diesem Nass, diesem jungen Wasser, und der Materie, die sie vorfanden, sowie ihrem Wissen aus dem Gläsernen Meer, neue Pflanzen zu formen.

Pflanzen brauchen Wasser, und Pflanzen wurde gegeben die Idee, sich auszustrecken nach dem Licht und Licht zu transformieren, um so in ein Wachstum gehen zu können. Viele aus dem rhubinihanischen Volke, die damit beschäftigt waren, Pflanzen zu kreieren, waren äußerst kreativ, und in jener Zeit, ihr dürft euch das bildlich vorstellen, gab es von den höchsten Bäumen bis hin zu den allerkleinsten Blumen alles, was die Kreativität von Atlantis zur Verfügung stellte. Einige dieser Rhubinihaner waren begeistert, als sie aus dem sandigen Boden der Ebene die ersten Blüten empor sangen. Sie lenkten das Wasser der Engelquellen zu diesen Blüten, und weil sie so voller Freude waren über dieses schöne Abbild, kreierten sie beständig neue Formen. Bald war ein Teil der Ebene von Rhubinihus hineinstreckend nach Lemuria bekannt dafür und wurde **Engelgarten** genannt.

Es war ein Garten voller Blumen. Der Ruf davon, die Sage, das Märchen davon, wurde natürlich hinausgetragen in die Weiten des Alls. Und vor allem Sternenwesen aus Sirius kamen herbei, um diesen Engelsgarten zu betrachten, und sie brachten aus ihren Bibliotheken neue Impulse und neues Wissen mit, so dass daraufhin blühende Bäume und blühende Büsche erschaffen wurden und der Engelsgarten zur Freude aller Atlanter immer größer wurde.

Nun, Atlanter, die bereits in der Form waren, hatten noch nicht das Problem der Vermehrung, denn es war ein junger Planet und immer wieder kam neues Bewusstsein herein, um hier in Form, in Materie Erfahrung zu machen. Jedoch wurden sie bald gewahr, dass sie, über das goldene Netz alle miteinander verbunden, bald andere Wesenheiten fanden, die ihnen besonders sympathisch waren. Wesenheiten aus unterschiedlichen Sternenebenen entdeckten ähnliche Schwingungen und sie suchten einander, um den Austausch zu intensivieren, und sie waren daran interessiert, sich gegenseitig Freude zu machen. Und da der Engelgarten ein Garten der Freude war, wurde diese Ebene bald zu etwas, was ihr heute Park nennen würdet, wo diese sich ähnlichen Wesenheiten spazieren gingen, um sich auszutauschen. Damit sie genügend Raum fanden, begannen sie alsbald, kleine Plätze zu bauen, kleine Lauben oder kleine Bänke inmitten blühender Büsche, wo sie ihre Unterhaltung inmitten des Blumenmeeres vorantreiben konnten. Sie genossen den Duft und die Vielfalt der Farben, alles inspirierte, alles war Freude.

Wir, die Drachenwesenheiten, überflogen besonders gerne jene sich ständig ausdehnende Ebene, weil wir den Duft der Blüten so sehr liebten. Vor allem wenn wir lange in den Weiten des Weltalls unterwegs gewesen waren, konnten wir uns erinnern an den Duft des Engelgartens und wussten, dort

ist Gaia, dort ist die formende Materie, dort erwächst die Liebe zum Sein und dort wird die Heilung begründet sein für das ganze Universum.

Ihr seht also, die Gewohnheit, sich Blumen zu schenken als Ausdruck der gegenseitigen Zuneigung, begann schon im Goldenen Zeitalter von Atlantis. Erst in der späten Zeit und kurz bevor die Trennung Raum nahm, kamen Wesenheiten auf die Idee, die Blumen zu pflücken und sie an andere Orte zu bringen. In der Zeit davor war es so, dass aus der vorhandenen Materie einfach dort eine Blume erschaffen wurde, wo sie notwendig erschien oder wo sie erwünscht war. Denn wo einmal das Bild einer Blume erschaffen ward im Engelsgarten, war es jedem über das Gläserne Meer bekannt, und so konnte ein jedes atlantische Wesen sich aus diesem Katalog sozusagen seine bevorzugte Form und Farbe herausuchen und diese entstehen lassen.

Wenn wir als Drachen über den Engelsgarten flogen, kam es uns so vor, als würden die balsamischen Düfte unsere Flügel erleichtern, unsere Herzen erhöhen, und wir tauchten ein in den Duft, als wäre es ein Bad des Wohlgefühls. In den hohen Höhen der Gebirge von Atlantis, wo unser Drachenhort und auch andere Drachenhorte waren, gab es diese Blütenpracht nicht. Immer wieder versuchten wir, die eine oder andere Idee mit hinauf zu nehmen in die hohen Höhen, doch es gelang uns nicht wirklich, Blumen hier im Hochgebirge anzusiedeln. Jedoch war die eine oder andere Form von Bäumen möglich, und wir liebten es über alles, wenn die schönen neuen Blätter sich entfalteten und wuchsen, das Licht heranzogen, assimilierten und von dort in das Gestein der Spitzen der Berge hineindiffundieren ließen. Es war eine Freude, auf einer Ebene der Materie zu sein.

Diese Freude am Erschaffen, diese Liebe zum Sein und die Fähigkeit, alles Bewusstsein, das in einem Moment in Atlantis vorhanden war, über das goldene Netz, über das Gläserne Meer abzurufen, war die große Fähigkeit aller atlantischer Wesen und führte dazu, dass wir alle, ein jeder in seiner Rasse und Form, wirklich begeistert waren von den Möglichkeiten der Materie.

Durch den Blitz von Karon versank diese Begeisterung, denn die Bewegung wurde gestoppt, das Gläserne Meer kristallisierte aus, die Rhubinihaner verließen die Oberfläche der Erde, denn sie waren voller Trauer über die Trennung. Dies war der Zeitpunkt, wo der Mensch geboren wurde, so wie ihr heute seid. Doch in eurem genetischen Abdruck ist enthalten die Kraft der drei Völker von Atlantis: der Lemurianer, der Rhubinihaner und auch der Atlanter. In eurem genetischen Code ist enthalten die Erinnerung an die frei fließende Kommunikation, genauso wie die Erinnerung an den Engelsgarten, genauso wie die Erinnerung an die Begeisterung, Materie zu formen.

Wir möchten euch jetzt bitten, das violette Licht aus den kristallinen Schichten in eure Zellen hineinzupumpen. Bitte tut dieses bewusst. In einem jeden Zellkern befindet sich eure Doppelhelix und es befinden sich hier außerdem 66 frei schwingende Aminosäuren. Dies alles zusammen wird im Laufe der Lichteolution Gaias zu einer 12-Knäuel-Helix werden. Doch noch ist angelegt in eurem Zellkern die Leiter der DNS, die wie ein Wegweiser ist, die wie eine Jakobsleiter hinein in die fünfte Dimension ist.

Stellt euch eure DNS innerhalb eures Zellkerns nun bitte vor. Und mit der Kraft, die wir hier in diesem Raum geankert haben, lasst jetzt aufleuchten diese Leiter hinein in die fünfte Dimension. Lasst erscheinen vor eurem inneren Auge das vielfarbige Bild, das diese Leiter darstellt. Haltet die Leiter in eurem Bewusstsein, euer Drachenschwanz ist immer noch in den kristallinen Schichten. Jetzt bewegt euch bitte mit eurem Fokus in den Tempel eurer Herzen, dort wo euer Herzkelch ist, wo der rezeptive Anteil eures Seins ist, und richtet euer Herz auf. Bittet darum, vom Herzen her in die Verbindung gehen zu dürfen mit der großen alten Drachin, die das Auge von AN im Sternbild Orion hütet.

AN KA RA

Die goldene Flamme der Einheit

Dies ist AN KA RA, Sternentorhüterin des Auges von AN.

Ich öffne die Pforten zum Tempel der Flamme der Einheit für eure Herzen jetzt. Diese goldene tanzende Flamme brennt hier unberührt durch die Geschichte des Sternenfeldes Orion. Sie hat immer gebrannt, und immer war sie ein Feuer der Freude, ein Feuer der Erinnerung, der Begeisterung für die Einheit des Seins.

Ihr wisst, dass Orion das Sternbild ist, wo Materie das erste Mal in Form kam. Dies war ein Tag der Freude für das junge Sternfeld Orion. Und als die Sternfahrer hierher kamen und sich mit der Materie verbinden konnten, feierten sie ein erstes Mal Körperlichkeit in dem, was ihr das Goldene Zeitalter von Orion nennt. Und in dieser Zeit wurde erbaut der Tempel von AN, der Tempel der Goldenen Flamme. Hier wird bewahrt die ursprüngliche Freude über Materie.

Und in der Kraft von Muttergott, in der Präsenz der rezeptiven Muttergottesliebes, verbinde ich jene leuchtende Flamme der Einheit und der Freude jetzt mit dem Kelch in eurem Herzen. Erlaubt, dass die Flamme der Begeisterung für Materie wie ein Funke überspringt von AN hinein in euren Herzkelch, und erlaubt, dass der Kelch in eurem Herzen die Flamme der Begeisterung aufnimmt, der Freude, in die Materie zu gehen.

Spürt, hört, fühlt eure rhubinischen Geschwister in den Ebenen der kristallinen Schichten, mit denen ihr verbunden seid durch euren Drachenschwanz. Spürt ihre Freude, dieses Licht so nahe wieder bei sich zu sehen, denn das, was ihr nun in euren Herzen habt, erinnert sie an die Engelsbrunnen der frühen Zeit. Lasst überfließen die Flamme der Freude in eurem Herzkelch hinein in die kristallinen Schichten und verbindet euch in liebevoller Kommunikation mit den Rhubiniern in den Tiefen eurer Erde. Bringt das Licht der Einheit, gehütet im Tempel von AN auf Orion, hinein in die kristallinen Schichten, damit das Volk des Verbindens neue Lebenskraft, neue Mobilität und neue Erweckung bekommt. Die Verbindung bleibt bestehen und wird von uns gehütet.

Ra Neomi

Kosmischer Valentinstag gegen die derzeitigen Wellen der Angst – Über die Wesenheit Elris

Und dies ist noch einmal Ra Neomi.

Wunderbar! Wenn ihr die Freude in euren Zellen spürt, ist dies die beste Möglichkeit der Erhöhung eurer Lichtfrequenz. Dann wird nichts Zerstörendes Raum nehmen können in eurer Zellebene. Das morphogenetische Feld wird derzeit belagert von einer Welle von Energie, die ausgeht von den Machthabern hinter den offiziellen Machthabern, von jenen, die Angst vermehren wollen und die Freude nicht zulassen wollen. Und da ein jeder Mensch in eurer heutigen Zeit mit dem morphogenetischen Feld verbunden ist, spürt ihr diesen Druck in eurem Sein, der ganz verschiedene Auswirkungen hat.

Geht mit eurem Bewusstsein in den Engelgarten. Erfreut euch an der Schönheit der Materie, aus der heraus die Liebe zu eurer Materie wieder wachsen möge. Seid dankbar für eure Körper. Tut euch Liebes an. Freut euch. Lasst die Kraft der Calendula in euren Zellen blühen, und dann werdet ihr nicht beschäftigt sein mit Krankheiten, Symptomen, Grippen usw.

Ihr habt für eine Erhöhung der Schwingung eurer DNS gesorgt, und das ist Liebe. Das, was ihr jetzt gerade gemacht habt, ist ein kosmischer Valentinstag. Denn ihr habt wie in alter Zeit verbunden die Kraft der Sterne mit der Kraft der Erde und sie in euch vereinigt. Wenn ihr dieses Wissen transportiert in die Menschen eurer Umgebung, dann freut euch über die Begegnungen, die stattfinden. Bleibt in

der Kommunikation, bleibt in der Bewegung, kristallisiert nicht aus. Verbindet euch in Freude, dann wird es euch immer mehr gelingen, die Materie eures Planeten zu lieben.

Freuen könnt ihr euch auch über eure Nahrungsmittel, über eure Häuser, über eure Automobile, über eure Tiere und Pflanzen. Und ihr werdet feststellen, je mehr ihr in der Freude mit euren Erschaffungen kommuniziert, desto leichter und angenehmer wird die Stimmung und die Begegnung von Mensch mit Materie oder Mensch mit Mensch sein. Erinnert euch vielleicht ab und zu an uns. Wenn es euch nicht so gut geht, ruft eure Drachenerinnerung ab, wir sind jederzeit bereit, mit euch durch die Zeit zu fliegen. Kommt mit, setzt euch auf unsere Rücken und fliegt mit uns durch das Duftbad des Engelgartens, um eure Sinne erneut zu beleben, damit ihr wieder freudig liebevoll in einen neuen Tag hineingeht.

Ihr seid auf dem Weg in die fünfte Dimension und nichts kann euch aufhalten. Mutig schreitet ihr voran. Nun ist einfach wichtig, dass ihr wirklich erkennt, welches Geschenk die Materie eures Seins ist. Denn ihr wisst ja, in diesem Jahr der Schulung geht es um das wirklich liebende Annehmen dessen, was Materie ist. Wie wollt ihr etwas transformieren, das ihr nicht liebt?

Ihr könnt nur das transformieren, was ihr liebt.

Das ist von Wichtigkeit und Bedeutung.

Die Wesenheit, die vorher mit euch sprach, hatte sich, als der Blitz von Karon einschlug, verbunden mit den Drachenwesenheiten, und es ist uns gelungen, Anteile ihres Bewusstseins zu retten, so dass sie nicht auskristallisierten, und das war gut so. In der späteren Zeit eurer Geschichte wurde aus ihr die römische Frühlingsgöttin Iris, hm (*schmunzelt*), in Erinnerung an ihren alten Namen. Hätten wir dieses rhubinihanische Wesen nicht retten können, hätte es viel, viel länger gedauert, bis wieder Blumen geblüht hätten auf den dann zerstreuten Kontinenten auf der Erde.

Deshalb richtet nun eurer Sein aus auf den kommenden Frühling. Bereitet euch vor auf die Freude der Neuerweckung. Feiert dieses mit euren Blumen, mit euren lieben Menschen um euch herum, und denkt daran, wenn ihr euch eine Blume schenkt, schenkt ihr euch die Freude an der Materie.

Dies war uns wichtig, euch zu erklären an diesem Tag. AN KA RA bedankt sich für eure Kontaktaufnahme. Und möge das Licht der Drachen, der Sohn-Töchter der Shekinah, mit euch sein und euch durchfluten. Spürt die Erneuerung in eurem Körper jetzt. Bitte trinkt etwas, das ist wichtig. Kleine Pause.

Ra Neomi verabschiedet sich. Möge die ewig fließende Liebe der Sonne hinter den Sonnen euch immer umhüllen, führen und leiten.

(Pause)

AN KA RA

Das Licht der Sterne, das die Materie durchleuchtet, sei mit euch. Dies ist AN KA RA, Sternendrachin aus AN, Sternbild Orion.

Zu der Zeit des Unterganges von Atlantis, als die Drachen weinten, denn der Irrglaube nahm Raum im Kollektiv der Wesenheiten von Atlantis, bewegte ich mich mit meinen Geschwistern im heiligen Tanz um den Obelisken von Poseidonis herum. Wir waren die ersten, die erfuhren das grelle Licht des Blitzes von Karon, der eindrang in die Tiefen unseres Seins und der abspaltete in unserem Sein das Gefühl für unsere Verbundenheit mit Alldem-Was-Ist. Das Bewußtsein meiner Verbundenheit trennte sich und flog auf zu den Sternen. Und die Materie, die ich gebildet hatte, verglühte im Feuer der Zerstörung, das Raum nahm im heiligen

Tempel. Alles, was heilige Materie war, zerfiel in seine Bestandteile, zerfiel in Asche, zerfiel in Nichtbewußtsein. Wäre das großmütige Kollektiv der weisen Energien von Andromeda nicht gewesen, hätten ich und meine Geschwister, die Drachen, verloren unser bewußtes Sein. Doch Heilung nahm Raum in unserem Bewußtsein auf Andromeda, indem wir eingeben konnten den Schmerz des Vergehens unserer über alles geliebten Materie durch den Blitz der Trennung.

Wir, AN KA RA, fordern euch auf, verbindet euer Sein mit **Andromeda** jetzt. Taucht in das System, die Galaxie der Heilung. Taucht ein in das tiefe dunkle Rot und habt den Mut den Schmerz eurer Materie, den Schmerz eurer Trennung loszulassen und einzugeben in das kollektive Sein der Sternengöttinnen. Im Kollektiv wird aufgenommen und aufgefangen aller Schmerz und alles Leid, was ihr gespeichert habt im Bewußtsein eurer Materie seit der Zeit des zerstörenden Blitzes. Dies erfordert **Mut** von euch, deshalb ist es **das dunkle Rot**. Es erfordert den Mut loszulassen das, über was ihr eure Materie so lange definiert habt.

Sternendrachenenergien sammeln sich um euch und stärken euer Sein. Der große alte Blaue von Herkules gibt euch den Mut. Wir, AN KA RA, führen euch. Laßt euer Bewußtsein tiefer hineinsinken in das Kollektiv der Galaxie der Heilung und taucht ein in **das dunkle Grün, verbunden mit Hyperborea, dem Bewußtsein des HeilenEinenSeins**. Gebt ein in die Zone des Nichtwissens, der Nichtexistenz, in der der all euer physikalisches Sein in der Ursuppe ist, in der Auflösung ist, in der Neues sich formt aus dem, was ihr kreierte habt. Und wisset, daß es jene Zone ist, in der die Brücken eurer DNS-Struktur sich öffnen – sich öffnen, um sich zu erneuern, um sich im neuen Spiel des Formens neu zu bilden, neu zu binden –, sich neu versammeln, um neues Sein in die Existenz zu formen. Und dann laßt euer Bewußtsein hindurchsinken in die tiefen Tiefen der Galaxie. Dort, wo **das galaktische dunkle Gold des Zusammenfügens ist**, wo Isis regiert, wo die Teile eures Seins in der Liebe der Göttin neu zusammengefügt werden. Und immer noch ist es nicht existent und nur eine Idee. Doch es sind Ideen, die Universen formen. **Idee braucht Materie, um in die Form zu gehen**. Das Sternbild, das mich beheimatet, ist der Ursprung aller Materie in diesem Universum. Verbindet euch mit Orion. Verbindet euch mit AN. Verbindet euch mit mir. Verbindet euch mit dem Bewußtsein der Materie der geheilten Dualität, der Materie, die neu erschaffen wird, die ihren ersten Ausdruck nehmen wird innerhalb dieses Universums auf Gaia, dem Planet der Heilung. Verbindet euch in der Zone der Aufhebung aller Dualität, die **Einheit ist, mit der Materie Einheit**.

Und nun braucht ihr das Drachenbewußtsein in euch, nun braucht ihr die Botin der Shekinah, nun verbinde ich, AN KA RA, Sternendrachin aus der Tiefe des Herzens der Shekinah, Position bezogen im Auge von AN, mich mit eurer Idee, mit eurer Idee von Materie. Und ich breite aus meine Flügel nach langer Zeit wieder. Ich erhebe mich von der Sonne AN. Ich, AN KA RA, gleite durchs All und nehme Ziel auf den immer noch existenten Obelisken von Poseidonis. Denn ich, AN KA RA, sehe ihn. Ich, AN KA RA, werde niemals willens sein, die Zerstörung des Obelisken zu akzeptieren. Ich, AN KA RA, fokussiere mich auf den errichteten, stabilen, leuchtenden, strahlenden Obelisken von Poseidonis in der Mitte jenes Ortes, den ihr in eurer Welt Jerusalem nennt. Und das Licht leuchtet auf dem Tempelberg. Und das Licht leuchtet in der Al Aksha-Moschee. Und das Licht dehnt sich aus über die heiligste aller Städte. Das Licht, was ihr erzeugt habt, was ihr formen wollt in neuer Materie, nimmt Raum im Obelisken von Poseidonis und breitet sich aus über die 144 Schichten des Gläsernen Meeres und dehnt sich aus über den gesamten Planeten. Kollektive Schöpfung, kollektive Neuerschaffung göttlicher Materie.

Dies IST der Ausdruck der Liebe des Seins.

Ra Neomi: Auswirkungen des Öffnens der zwölften Schicht

Und dies Ra Neomi.

Wir begleiten euch und den goldenen Wagen. Wir kennen die Geschichten der Morphogenetik, denn immer wieder haben wir sie durchdrungen in all den Zeiten, die Gaia entfaltet hat. Hart ist sie geworden die diamantene Schicht nach dem Blitz von Karon. Eingesperrt war im auskristallisierten Diamant all das nötige Wissen, das gebraucht wird für das Anschlagen der letzten Platte auf Madokh. Hier ist der Speicher der Ahnen der Erde. Hier ist der Speicher der Evolutionsgeschichte von Gaia. Wenn diese Schicht sich nun wieder öffnen kann, und das kann sie nur, wenn das Bewusstsein des Opfers und des Versagens sich erlöst, wird Zugang nehmen heilendes Wissen in die Mentalfelder jener Wesen auf Gaia, die dazu in der Lage sind, dieses umzusetzen und jene Geistimpulse heilend einzusetzen für Gaia. Die ersten, die dieses wahrnehmen, werden die **Wale** eurer Meere sein. Macht euch keine Sorgen, auch wenn es nicht mehr viele sind. Diese im Fleisch inkarnierten Sternengeschwister sind weise. Seht und spürt, wie sie sich versammeln in den Tiefen der Ozeane herum um die Kraftpunkte, um jene Punkte herum, wo das Gläserne Meer in den kristallinen Schichten sich bereits in Bewegung befindet, um zu verankern Gläsernes Meer und morphogenetische Schicht.

Und ihr im Wagen der Vesta oben darüber lasst nicht nach hineinzugeben euren Segen und eure Bereitschaft zur Veränderung, eure Bereitschaft herauszugehen aus der Matrix der Trennung, eure Bereitschaft, Wertung endlich hinter euch zu lassen, eure Bereitschaft, frei und offen zu begegnen und alles, was ist, anzunehmen in kraftvoller Liebe. Wo ein Austausch möglich ist, wird er stattfinden, wo nicht, findet er nicht statt, aber vielleicht zu einer anderen Zeit, auch dies ist nicht mehr wichtig. Von Bedeutung ist die Fähigkeit zu begegnen und die Fähigkeit zu verbinden mit allem und jedem, was ist.

Drachenschwanzverbindung zur Erdung

Gut. Nehmt bitte eure Verbindung zur Erde wieder auf. Einatmen, Ausatmen. Und jetzt lenke die Atmung auf dein Kreuzbein. Und stell dir vor, du atmest in deinem Kreuzbein ein und aus, und weckst damit deinen Heiligen Knochen auf. Denn in alter Zeit war das der Ort, über den die Kraft der Sterne mit der Erde verbunden wurden. Die Isis-Priesterinnen und Maria-Magdalena wussten das. Stell dir vor, wie dein Kreuzbein beginnt zu strahlen und zu leuchten. Dann lass mit einem Atemzug die Energien runter ins Steißbein. Das Steißbein ist die Verlängerung vom Kreuzbein und hängt unten dran, und wecke dein Steißbein auf.

In deinem Steißbein ist all die Erinnerung gespeichert, aus der Zeit, wo materielles Leben im Wasser stattfand, und wo viele Lebewesen Schwänze hatten. Diese Schwänze dienten der Stabilität in den Dimensionen. Denn zur Zeit von Hyperboräa waren die Dimensionen noch nicht so klar definiert wie sie das jetzt sind.

Erlaube deinem Steißbein sich zu erinnern und lass deinen Drachenschwanz wachsen. Runter, durch den Boden dieses Raumes hindurch, durch den unteren Raum, durch den Keller. Lass den Drachenschwanz wachsen. Und der Drachenschwanz geht automatisch in die 144 Kristallinen Schichten hinein, die sich im Erdinneren befinden, und die das Ebenbild zu unseren zwölf Morphogenetischen Schichten sind, und die in sich gespeichert haben all das Heilungswissen aus Atlantis.

In den 144 Schichten befindet sie die violette Mutteressenz allen Lebens. Ultraviolette Licht. Lass deinen Drachenschwanz dieses ultraviolette Licht finden. Ziehe es über den Drachenschwanz hoch in deine Wirbelsäule und flute dein Herzzentrum damit.

Jetzt stelle dir in deinem Herzen eine goldene Kugel vor. Und stelle dir vor du atmest dich in deine Goldene Kugel hinein. Dies ist dein Raum, deine Ruhe, dein Frieden. Dies ist der Raum jenseits jeder Wertung, wo Liebe einfach ist. Und flute deine Goldene Kugel mit violetterem Licht.

Botschaften der Sternendrachen zu zeitaktuellen Themen mit Übungen

Termine: 26.04; 03.05; 10.05; 17.05; 24.05; 31.05;

Austausch: 18,-€ pro Abend bzw. 98,-€ im Abo

Wenn ich hier von Drachen spreche meine ich große energetische Felder, die sich uns als Sternendrachen zeigen. Sie haben nur sehr peripher mit erdgebundenen Drachen aus unseren Mythologien zu tun.

Drachen/Sternendrachen

Sternenwesen, die sich als Sohn-Töchter der Shekinah (Mutter-Gott) bezeichnen und die in liebend empfänglicher Weise evolutionsfördernde Impulse in verschiedene planetare und stellare Ebenen bringen und Geist und Materie vereinen. Sie sind Transporteure im Kosmos, Überträger von Energie, bewegliche Transmitter, die bestimmte Energien und Wellen ausstrahlen. Sternendrachen sind die Urform dessen, was heute Christus- oder Buddha-Bewusstsein genannt wird. (siehe: „Die Halon-Papiere“ Bd. 2/3, S. 83ff unter „Sternenfeld Drache“).

Der Lehrsatz des Sternenfeldes Drachens lautet: **ich begeben mich in ein weit ausgedehntes Bewusstsein dynamischer Empfänglichkeit und erkenne die Schönheit, Lieblichkeit und Leichtigkeit des Seins und der Materie.**

Ich vertraue mir selbst und meiner Schöpferkraft.

Und genau um dieses Vertrauen in unsere eigene Schöpferkraft soll es wohl laut Ra Neomi, einem grünen Kupferdrachen, der mich schon lange begleitet, gehen. Während ich dieses schreibe sagt er mir, wir werden über die verschiedenen Sternendrachen, ihre Farben, ihre Bedeutungen und ihre Spezifikationen geschult werden.

Wir werden alte Drachenorte auf der Erde kennenlernen, was noch heute besondere Kraftplätze sind, und wir werden mit ihnen reisen und dabei viel über uns selbst lernen.

Und, natürlich fliegen wir „erster Klasse“ denn jeder Teilnehmer wird etwas über seine eigenen Drachen-Verbindungen erfahren.

Was es an den jeweiligen einzelnen Abenden gibt, hat er mir noch nicht gesagt, ich denke das entwickelt sich auf Grund unserer Gruppe.

Wir dürfen gespannt sein.

Ich freu mich auf eure Anmeldungen und unsere gemeinsamen Mittwoch Abende & ich bin's schon so gewöhnt, dass mir was fehlt, wenn mal nichts ist!), danach erhaltet ihr die Zugangsdaten zu unserer TelKo. Nach dem gemeinsamen Abend gibt es einen Mitschnittlink auf meiner dropbox, sodass du dir den Abend auch downloaden oder noch mal abhören kannst.

DrachenFreudenLachenden Grüße aus der Bretagne
Trixa